

Engadiner Post

POSTA LADINA

Ämtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Scuol Avant ün pèr eivnas haja gnü nom chi gnia a l'inchant da l'Hotel Scuol Palace, l'hotel chi spordscha vacanzas per güdeus. Uossa es però gnü sistà l'inchant. **Pagina 7**

Passlung Er hat Tradition, der Passlung von Martina nach Scuol. Am Sonntag entwickelte sich ein spannendes Rennen mit einem Favoritensieg. **Seite 10**

Eishockey Der CdH Engiadina hat zu Hause erneut in der Verlängerung gewonnen. Der EHC St. Moritz landete am Samstagabend einen Kanter Sieg. **Seite 10**

Terratrembel rockt nicht nur

Erfolgreiche 12. Ausgabe der Giuventüna-Party

Kein Musikstil repräsentiert die junge Generation derzeit so wie HipHop. Die Jugend spricht und hört Rap. Darauf haben auch die Organisatoren des Terratrembels reagiert.

URSIN MAISSEN

Das Terratrembel ist zu einem festen Bestandteil des Engadiner Veranstaltungskalenders geworden. Von einem ursprünglichen Rockkonzert hat sich das Terratrembel in den letzten Jahren immer mehr auch zu einem beliebten Festival für HipHop-Künstler gemauert. Unvergessen sind die powergeladenen Auftritte von Künstlern wie Bligg oder Nega. Das Programm 2010 war erstmals sogar überwiegend mit Rap-Artisten besetzt. Ausser Ritschi und Beppe Martinelli stammen von Stress über Liricas Anas, M.A.M. sowie Pacoraps sämtliche Künstler aus der HipHop-Fraktion. Ein solches Rap-Aufgebot hat das Engadin noch nie erlebt.

Die Mitglieder der Giuventüna leisten viele Arbeitsstunden, um jedes Jahr wieder einen Top-Event für musikbegeisterte Einheimische und Gäste auf die Beine zu stellen. Ohne die vielen freiwilligen Helfer funktioniert gar nichts. Von der Organisation des Anlasses, über den Auf- und Abbau, zu den Helfern an Bar, Kasse, Garderobe usw. Die jungen Pontresinerinnen und Pontresiner stellen ein engagiertes Team, das diesen Anlass zu einer grossen Bereicherung für die Region macht.

Seite 5



Ritschi am ausverkauften Terratrembel 2010.

Foto: Reto Stifel

Kampfwahlen in Zuoz

Zuoz In einer rekordverdächtig kurzen Gemeindeversammlung (45 Minuten) haben 58 anwesende Stimmbürger die Teilrevision der Ortsplanung «Lyceum Alpinum» mit grossem Mehr verabschiedet. Sie bietet die raumplanerischen Voraussetzungen dafür, dass die Privatschule diverse Erweiterungsprojekte umsetzen kann. Einstimmig vom Souverän bewilligt wurden auch zwei Kreditgeschäfte. Sie betreffen die zweite Sanierungsetappe der Via Maistra (2,4 Mio. Franken) und die Erschliessung von Curtin Plavaunt II (0,45 Mio. Franken).

Gemäss Gemeindeschreiber Peider Bezzola lösten diese von Vertretern des Gemeindevorstands vorgestellten Traktanden keine Diskussionen aus. Auch gab es nur vereinzelte Fragen aus dem Plenum.

An der Versammlung fand auch die Nominierung von Kandidaten für die Chalandamarz-Wahlen statt. Für eine Wiederwahl in den Gemeindevorstand kandidiert Andrea Gilli (bisher, drei Jahre im Amt). Den frei werdenden Sitz von Andri Casty, der nach drei Jahren Amtszeit zurücktritt, möchte Gian Rudolf Caprez besetzen.

Für die Geschäftsprüfungskommission und den Schulrat kündeten sich Kampfwahlen an. Für zwei frei werdende Sitze in der GPK kandidieren Claudio Bazzell, Stefan Metzger und Rinaldo Willy. In den Schulrat möchten Diana Bassin, Gian Reto Blumenthal und Natalia Willy.

Zur Wiederwahl in die Baukommission stellen sich Niculin Arquint (drei Jahre im Amt) und Luis A. Wieser (zwei Jahre im Amt) zur Verfügung.

Gemäss Bezzola sind bis Freitagabend, der Frist für die Kandidatureinreichung, keine weiteren Vorschläge für die Chalandamarz-Wahlen eingereicht worden. (mcj)



Impression vom zweiten Rennsonntag.

Foto: swiss-image/Andy Mettler

White Turf-Spektakel

St. Moritz Spannender und hochkarätiger Pferdesport wurde am Sonntag auf dem St. Moritzersee geboten. Am zweiten Rennsonntag von White Turf, der bei besten Bedingungen stattfand, gab es zwei Stars: Kiss de Sucé wiederholte seinen Erfolg von der Vorwoche und entschied den grossen Trabpreis von Pontresina souverän für sich. Beim Skikjöring war der junge St. Moritzer Leo Luminati an den Leinen von Gallardo am schnellsten unterwegs. (mcj) **Seite 9**

Viele Meinungen

Der 7. März ist nicht nur ein nationaler oder kantonaler Abstimmungstag, sondern ebenso sehr ein regionaler. Vor allem im Oberengadin wird die Vorlage für einen Architekturwettbewerb für ein neues Pflegeheim heiss diskutiert. Aber auch der Neue Finanzausgleich, die Senkung des Umwandlungssatzes und die Wahl der Kreisräte lässt die Leserinnen und Leser in die Tasten greifen. Zu reden geben weiter Traktanden der morgen Mittwoch stattfindenden Silvaplanaer Gemeindeversammlung, so u.a. die geplante Lenkungsabgabe. **Seiten 14 und 15**

Reklame

HOTEL LAUDINELLA

NEU
Home Delivery

Pizza, Pasta,
Thai, Sushi, Vorspeisen,
Desserts, Drinks...

via Taxi Tarik
+41 (0)79 550 50 00

www.laudinella.ch

HOTEL LAUDINELLA

176.770.055

Kunst aus Trash

Pontresina «Passage» heisst ein interessantes Kunstprojekt, das zwei junge Kunstschaffende in einem Haus realisiert haben, das bald einem neuen Wohnblock weichen muss. Sie haben dem mitten in Pontresina gegenüber dem Kongresszentrum Rondo gelegenen Bau mittels einer farbenfrohen und begehbaren Rauminstallation wieder Leben eingehaucht – ein letztes Mal, bevor im Frühling die Baubagger auffahren. Diese künstlerische «Umnutzung» haben Toni Parpan und Manuel Kämpfer unter Einbezug der Wohnbevölkerung verwirklicht, die die beiden Kunstschaffenden im Spätherbst mit Sperrgut-Material eingedeckt hatte. Aus diesem fertigten die beiden mit Fantasie und handwerklichem Geschick einen originellen Durchgang durchs Haus an, der noch bis Mitte März allen Neugierigen Hochbegehern offen steht. (mcj) **Seite 3**

Il costum engiadinais

Film Il costum engiadinais fascinesca causa sia culur cotschna, la saida naira e'ls bels rechams. Gövgia passada ha gnü lö a Lavin la premiera dal film «La schocca s-charlatta – las Engadinaisas e lur costum» dad Isabelle Jäger. Hoz cuosta ün costum da festa engiadinais bundant 7000 francs ed el es alch prezios perquai ch'el vain amo adüna fat a man. Püt per püt nascha da la stoffa – oriundamaing cotschna s-charlatta – ün testimoni da temp e cultura. Uras ed uras vain el imbelli: in media cun circa 170 centimetres saida naira e pizza da murinellas ed üna blerüra da fils da saida per rechamar paluotta e scussal. Trais paginas reglas decleran che chi'd es admiss per far il costum, ma eir in seguit per til portar. Quai chi vain evidaint i'l film es cha l'identificaziun cul costum da festa es tant pro vegl e giuven amo adüna gronda. (anr/mfo) **Pagina 6**

Reklame



optik wagner

Réduit Via Maistra 10, CH-7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 833 15 55, www.optik-wagner.ch

visus
the leading opticians
members
Ausgezeichnete Augenoptik.
24 x in der Schweiz.

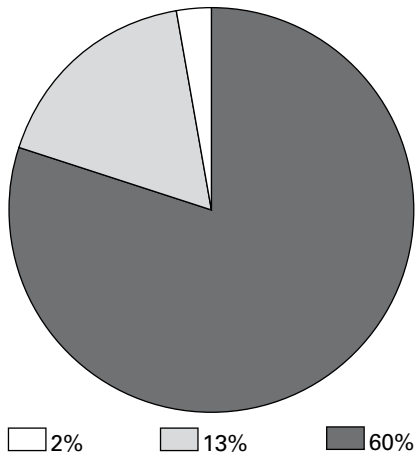


20007



Parkverbot kommt an

Umfrage Das an den diesjährigen Pferderennen eingeführte Parkierungsverbot auf dem St. Moritzersee findet Anklang. In einer letzten Woche lancierten, nicht repräsentativen Internet-Umfrage auf www.engadinerpost.ch befragten vier Fünftel der Antwortenden das neue System. Gut 17 Prozent konnten sich mit dieser Praxis nicht anfreunden. Der Anteil derjenigen, die sich keine Meinung zum Thema machen konnte, war verschwindend klein (2,7 Prozent). (mcj)



«Blues de Luxe» im La Perla

Celerina Im Rahmen der Konzertreihe jazz@celerina.ch stehen morgen Mittwoch die «Blues De Luxe» im Restaurant La Perla auf der Bühne. Um 18.30 Uhr zum Apéro, um 21.00 Uhr zum Konzert. Der Eintritt ist frei.

Ob man dezenten Apéro-Swing, feinen Blues, eine Ballade oder fetzigen Rock'n'Roll erleben will, die Musiker von Blues De Luxe sind Profis, bringen Freude und reflektieren glänzend die Stimmung in ihrer Gesellschaft. Auf den Beginn mit sanftem Swing und Blues folgen bei den Gästen meist ein latent höherer Puls und leises Fingerschnippen. Aber wehe wenn die Band loslässt! Es geschieht durchaus, dass beim begnadeten Gitarristen praktisch die Saiten glühen, die Rhythmusgruppe kocht und die Bläser Dampf ablassen bis der ganze Saal tobt. Noch dramatischer wird es beim eigentlichen Showteil. (Einges.)

Ein Abbruchobjekt soll nicht einfach nur auf die Bagger warten. Zwei junge Künstler bringen mit einer farnefrohen Rauminstallation viel Leben in eine alte Pontresiner Baute.

BEA FUNK

Natürlich hatte Väterchen Zufall auch hier die Hände im Spiel und die richtigen Leute im richtigen Moment zusammengeführt: Michael Schumacher, ein kunstbegeisterter Architekt und Hausbesitzer, Sandra Romer, eine Galeristin aus Chur und Kuratorin, sowie Toni Parpan und Manuel Kämpfer, zwei junge Künstler. Zusammen beschliessen sie, im zweistöckigen Häuschen an der Hauptstrasse in Pontresina ein volatiles Projekt zu realisieren, ein Kunstprojekt auf Zeit.

Wo einst ein «Comestibles»-Geschäft Früchte und Gemüse anbot und später Snowboards und entsprechende Accessoires verkauft wurden, geht man heute durch eine abenteuerliche Installation, die jedem Besucher eine eigene Welt präsentiert. Die Autoren nennen sie «Passage», gedacht als Verbindung zwischen zwei Dorfteilen. Inmitten der modernen Architektur von Rondo und Hotel Saratz leuchtet bis zum Frühjahr ein erfrischend farbiger Klacks mit höchst interessantem Innenleben.

Aus Schutt und Müll wird Kunst

Toni Parpan und Manuel Kämpfer, beide Absolventen der Kunstgewerbeschule, begannen im Oktober des vergangenen Jahres mit der Arbeit an ihrem Objekt. Sie liessen Räume und Licht auf sich wirken und beschliessen, das Haus auszuhöhlen und das Abbruchmaterial wieder zu verwenden. Im Rahmen eines Spendenaufrufs wurde zudem die Bevölkerung von Pontresina aufgerufen, Sperrgut vorbeizubringen, das ebenfalls zum Einsatz kommen sollte.

Unermüdlich malten und zimmerten die beiden Künstler, bewusst

ohne künstliches Licht und ungeachtet der Kälte. Anfangs arbeiteten sie nur an den Wochenenden, ab Weihnachten blieben sie ganz im Engadin und wohnten zunächst sogar in ihrem späteren Kunstwerk – bis die sanitären Anlagen einfroren. Unbeschwert, wie Künstler meist sind, gingen sie deshalb auf die Suche nach Unterkunft – und dies in der touristischen Hochsaison. Durch glückliche Fügung fanden Sie schliesslich bei Bettina Weiss im Hotel Post eine warme Kammer.

Mancherlei Schutt und Müll wurde bemalt, wobei grosse Kübel Restfarbe zum Einsatz kamen. Aus Holz, Glas, Karton und Sperrgut jeglicher Art entstand schliesslich ein Weg wie ein Bergsteig, der umsichtig begangen sein will.

Alle Sinne sind beim Durchgang angesprochen, der Geruch der Farbe, das Entdecken von Details, die Vorsicht beim Gehen, das Licht. Je nach Tageslicht verändert sich die Optik, der Einfall des Sonnenlichts lässt die Farben geradezu explodieren. Die Wahrnehmung verändert sich zudem laufend mit der Wanderung der Sonne, bei vorüberziehenden Wolken wird das Ganze sogar beweglich und es ergibt sich ein faszinierendes Licht- und Farbenspiel, vergleichbar mit einem Kaleidoskop.

«Passage»

Der Besucher geht gegenüber vom Rondo oben rein und unten zur Strasse zum Bahnhof wieder hinaus. Oder umgekehrt. Soweit die Verbindung der beiden Dorfteile.

Die ehemaligen Schau- und anderen Fenster sind – wie könnte es anders sein? – bunt bemalt mit Gucklöchern, damit auch von aussen gesehen werden kann, was sich im Innern tut.

Der Name der Rauminstallation entstand wohl beim Brainstorming der beiden Künstler: So bezeichnet das Wort Passage einen durchgängigen Zwischenbereich, französisch «le pas», der Schritt – das aneinander Vorbeigehen, Schritte aufeinander zu machen. Im Suffix «-age» steckt auch das französische Wort für Alter, das Assoziati-

Ein wahres Fest für die Sinne

Kunstprojekt «Passage»



Wo ein Raum war, ist jetzt ein farnefroher Durchgang: Blick in die «Passage» von Toni Parpan und Manuel Kämpfer.

Foto: Béa Funk

onen an Zeit, Vergänglichkeit, Veränderung und Entwicklung hervorruft. Im Begriff steckt auch der Pass, der Bergübergang, der an die Lage Pontresinas am Berninapass erinnert. Aber auch der Reisepass als Durchreiselaubnis wird evokiert sowie die Passion. All diese Begriffe sind bei der Realisation der Pontresiner Rauminstallation eingeflossen und spürbar.

Das Werk ist einmalig, nicht zuletzt dank seiner begrenzten Lebensdauer, und weil es aus dem Moment heraus und völlig unbeschwert entstanden ist. Ein erfrischend spontanes Werk,

das von jedem Menschen individuell aufgenommen werden kann. Es empfiehlt sich, mehrmals, jeweils zu anderen Tageszeiten und bei anderen Wetterverhältnissen, im farbigen Häuschen vorbei zu schauen. Man wird jedes Mal ein anderes Farbenspiel erleben.

Manuel Kämpfer und Toni Parpan werden übrigens beim Abbruch der Installation einen Teil des Materials mitnehmen und Neues entstehen lassen. Man darf gespannt sein...

«Passage» ist bis 14. März täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Drei Konzerte mit dem NZO

Oberengadin Seit 20 Jahren besteht das Neue Zürcher Orchester NZO. Es hat sich unter der Leitung von Martin Studer-Müller zum Ziel gesetzt, den musikalischen Nachwuchs zu fördern mittels praktischer Erfahrung durch Konzerte auf hohem Niveau.

Im Oberengadin tritt das Orchester diese Woche mit einem anspruchsvollen Programm auf, Werke aus drei Epochen sind zu hören: Von Händel die Rinaldo Suite, von Mozart das Klarinettenkonzert, von Haydn die Sinfonie Nr. 63 und vom 40-jährigen Schweizer Martin Wettstein die Zeitreise 1 – «Mozarts Nachmahr». Eine Zeitreise also vom Barock über die Klassik bis zur Moderne.

Am Donnerstag, 18. Februar, ist die aus Chur stammende Annatina Kull Solistin in Mozarts Klarinettenkonzert in der Kirche San Luzi in Zuoz. Sie hat dreimal an Schweizer Jugendmusikwettbewerben teilgenommen

und erhielt 2006 den ersten Preis mit Auszeichnung.

Am Freitag, 19. Februar, spielt an ihrer Stelle in der Kirche Bever die Bernerin Sandra Frey Mozarts Fagottkonzert. Auch sie gewann einige Preise bei Musikwettbewerben und ist bei einigen Jugendsinfonieorchestern tätig.

Am Samstag, 20. Februar wird das Orchester verstärkt im Konzertsaal des Hotels Laudinella in St. Moritz durch Schüler der Musikschule Oberengadin bei der Feuerwerksmusik von Händel, wohl der prachvollsten Musik des Barock.

Alle Konzerte beginnen um 20.30 Uhr. Wie schon in den letzten Jahren kann sich das Publikum auf lebendiges Musizieren junger Menschen freuen. (gf)

Konzert mit dem Rachmaninow Trio

Sils Das international tätige Kammermusikensemble Rachmaninow Trio Moskau besteht seit 1994. Es feiert grosse Erfolge in vielen Konzertsälen der Welt, hauptsächlich mit Werken aus Russland. Am Donnerstag, 18. Februar, spielen die drei Künstler um 20.45 Uhr in der Offenen Kirche Sils-

Maria Werke aus drei Epochen: Das Trio E-Dur KV 542 von Mozart, das Trio g-Moll op. 8 von Chopin und das Trio Nr. 1 d-Moll von Arensky. Er war Schüler von Rimskij-Korsakow am Petersburger Konservatorium. Zu seinen Schülern gehören u.a. Skrjabin und Rachmaninow. (gf)



Ueli Maurers Bobfahrt

Der Schweizer Sportminister, Bundesrat Ueli Maurer, startete am Wochenende dem Oberengadin einen Besuch ab. Er war u.a. auf den Langlaufloipen in klassischem Stil anzutreffen (er bereitet sich auf den Wasalauf vor). Am Samstag besuchte er die Bobbahn, liess sich die Details erklären und von Ex-Spitzenpilot Christian Meili im Vierer-

bob nach Celerina chauffieren. Und am Sonntag war Ueli Maurer zu Gast bei White Turf auf dem St. Moritzersee. Bild: Ueli Maurer (links) freut sich über die erfolgte Bobfahrt mit Christian Meili (Mitte) und dem Bündner Regierungsrat und Ex-Bobfahrer Hansjörg Trachsel (rechts).

Foto: Arno Balzarini/Keystone

ENGADIN SKI SNOW SHOW 2010

Im Sportshop beim Parkplatz der Bergbahnen in Celerina (nur an den Show-Tagen)

Snow Show SALE 20%

jeweils Donnerstag ab 19.30 Uhr

11./18./25. Februar

Talstation Skilift Provalèr in Celerina (beim Skischulgebäude)

Show: (Dauer ca. 45 Min.)
Schneesportlehrer/innen in Action, Fackelabfahrt, Feuerwerk und Modeshow

Teilnehmende Schneesportschulen:

- Engadin Snow and Fun Celerina/Samedan (Demo Team)
- Skischule St. Moritz (Demo Team)
- Suvretta Snowsports (Demo Team)
- Snowsports Sils/Maloja (Demo Team)
- Snowsports Corvatsch/Silvaplana (Demo Team)
- Snowsports Pontresina (Demo Team)
- Skischule Zuoz/La Punt (Demo Team)
- Langlaufschule Celerina (Demo Team)
- Schneesportschüler der Engadin Snow and Fun
- SNOWLI

Snow Show SALE 20% (nur an den Show-Tagen)
20% Reduktion auf alle Sportartikel im Sportshop beim Parkplatz der Bergbahnen in Celerina (offen bis 21.00 Uhr)

Gratis für alle Anwesenden: Glühwein serviert von den Schneesportlehrern der Engadin Snow and Fun.

LA PUNT FERIEEN EVENTS
Der Schlittelpausch für Gross und Klein!

9. ENGADINER MEISTERSCHAFT IM VOLKSSCHLITTELN

Sonntag, 21. Februar 2010 am Albulapass in La Punt

Programm:

- 11.00 – 12.45 Uhr Startnummern-Ausgabe bei der Punt Crap
- 12.45 Uhr Transport zum Start (gratis Bus-Shuttle vom Ziel zum Start)
- 13.15 Uhr Start Kategorie Kinder (Mädchen & Buben bis 15. Jahre)
- 13.45 Uhr Start Kategorie Damen
- 14.15 Uhr Start Kategorie Herren
- 16.30 Uhr Preisverleihung im CVJM Ferienheim

Die beste Verkleidung in der Kategorie Kinder wird prämiert!

Startgeld:

- Erwachsene: 10.00 CHF
- Kinder: 5.00 CHF

Infos & Voranmeldung bei La Punt Tourist Information
Tel. 081 854 24 77 / Mail: lapunt@estm.ch / www.giulap.ch

Schlittenvermietung (beschränkte Zahl)
Glühwein & Punsch von La Punt Ferien am Start
Festwirtschaft der Gjuventüna im Ziel

Bar – Pub 47
Zernez

Neue Öffnungszeiten:
Mittwoch bis Sonntag, ab 16.00 Uhr geöffnet.

16.00 bis 20.00 Uhr:
reduzierte Preise auf Getränke.

Sonja freut sich, Sie zu bedienen.

176.770.077

Für Drucksachen
081 837 90 90

Mit Ihrer Hilfe bleibt unser Berggebiet lebendig.
PC 80-32443-2

Schweizer Berghilfe
Aide Suisse aux Montagnards
Aiuto Svizzera ai Montanari
Agid Svizzera per la Muntogna

KREISRATSWAHLEN 7. März 2010

Jim Rogantini
St. Moritz
Jurist / Kinderskilehrer
parteilos, (bisher)

im Kreisrat seit 2008 und
Grossratsstellvertreter seit 2006

Als junge, kritische Kraft setze ich mich mit Ihrer Stimme für mehr Service public für die einheimische Bevölkerung ein.

www.jim-rogantini.ch

Sachorientiert, unabhängig, engagiert

UBG LAIENBÜHNE CALANDA

und La Punt Ferien präsentieren:

Dr Frührentner

Schwank in 3 Akten von Roman Alexander
Mundartbearbeitung: Carl und Silvia Hirrlinger

Freitag, 19. Februar 2010,
20.00 Uhr

Turnhalle, La Punt Chamues-ch

Reservation: La Punt Ferien, 081 854 24 77
Eintritt wird von La Punt Ferien offeriert!

30 Jahre Laienbühne Calanda Chur

176.770.082

ENGADINER KRAFTWERKE AG
OUVRAS ELECTRICAS D'ENGIADINA SA

CH-7530 Zernez

EKWOEE

Unser Unternehmen ist eines der bedeutendsten Kraftwerke der Schweiz und produziert in seinen Anlagen Ova Spin, Pradella und Martina jährlich rund 1400 Millionen Kilowattstunden wertvolle erneuerbare elektrische Energie aus Wasserkraft und nimmt dabei Rücksicht auf Umwelt und Natur.

Wir suchen nach Übereinkunft zur Ergänzung unseres Teams in der Zentralen Leitstelle in Scuol-Pradella einen

Ingenieur FH oder Techniker TS

Die Hauptaufgaben
In dieser Funktion planen Sie den Betriebsablauf sowie die Kraftwerks- und Netzabstellungen. Sie unterstützen das Schichtpersonal in der Leitstelle bei Störungen und entwickeln die notwendigen EDV-Anwendungen für die Energieabrechnung mit unseren Partnern, betreuen und erweitern die Zähler-Fernaussage sowie auch unsere EDM-Anwendung. Sie arbeiten bei der praktischen Umsetzung der Rechte und Pflichten, die unserem Unternehmen aus den Konzessionsverträgen erwachsen, mit. Bei Bedarf werden Sie auch für die Realisierung von Projekten eingesetzt.

Mittelfristig und bei Eignung besteht die Möglichkeit, dass Sie die Leitung des Bereichs übernehmen.

Das Anforderungsprofil
Sie verfügen über ein abgeschlossenes Studium als FH Elektro-, Elektronikingenieur oder ähnliche Fachrichtung oder eine entsprechende Ausbildung als Techniker TS. Von Vorteil waren Sie bereits in einem Energieversorgungs- oder Elektroindustrieunternehmen tätig und konnten Erfahrungen in der Strombranche sammeln. Sie bringen gute MS-Office- und idealerweise auch Programmiererfahrung mit, kommunizieren sicher in Deutsch und wären bereit, Rätomanisch zu erlernen. Diese vielseitige Aufgabe möchten wir einer selbstständigen und engagierten Persönlichkeit mit einem ausgeprägten Interesse für technische Belange anvertrauen.

Unser Angebot
Wir bieten eine interessante und verantwortungsvolle Stelle in einem motivierten Team sowie ein angenehmes Arbeitsklima. Unsere fortschrittlichen Anstellungsbedingungen entsprechen der Funktion und Ihrer Qualifikation.

Interessiert? Dann senden Sie baldmöglichst Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto an untenstehende Adresse. Nähere Auskunft zu dieser Stelle erteilt Ihnen gerne Herr Walter Bernegger, Leiter des Bereichs Werksteuerung Pradella, unter Telefon 081 851 42 16.

Ausführliche Informationen über unsere Unternehmung finden Sie auf unserer Homepage www.engadin-strom.ch

Herrn Roland Andri
Engadiner Kraftwerke AG
Verwaltung
7530 Zernez

176.770.001

Freunde Krebs- und
Langzeitkranker

Avegner...

Einladung

zur 7. ordentlichen Generalversammlung
am Montag, 22. Februar 2010
um 19.00 Uhr im Hotel Steffani in St. Moritz

Traktanden:

- Begrüssung
- Wahl Protokollführer/in / Wahl Stimmzähler/in
- Protokoll der Generalversammlung vom 3. März 2009
- Jahresbericht des Präsidenten
- Jahresrechnung
- Bericht der Revisionsstelle
- Festlegung Jahresbeiträge
- Grussadresse aus Chur vom Landespräsidenten, Hr. Christian Rathgeb
- Referat von Hr. Dr. med. Hannes Graf, Palliativcare im Spital Scuol
- Varia und Umfrage anschliessend ein kleiner Imbiss und ein wenig Zeit, um ungezwungen zu plaudern.

Wir freuen uns, viele an der Versammlung begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen
Präsident: Peter Meuli
176.770.064

www.engadinerpost.ch

Lohnwesen
Buchhaltungen
Abschlussberatung
Steuerberatung, Steuererklärung

ENGIADINA TREUHAND

Susanne Schudel
Dipl. Treuhandexpertin
Engiadina Treuhand GmbH
Postfach 44, 7513 Silvaplana
info@engiadina-treuhand.ch
T +41 (0)81 828 86 20 / F 23

Termine nach Vereinbarung

Für alle
Drucksachen

einfarbig
zweifarbige
dreifarbig
vierfarbig...

Menükarten
Weinkarten
Speisekarten
Hotelprospekte
Memoranden
Rechnungen
Briefbogen
Notas
Kuverts
Zirkulare
Jahresberichte
Broschüren
Diplome
Plakate
Preislisten
Programme
Festschriften
Geschäftskarten
Verlobungskarten
Vermählungskarten
Einzahlungsscheine
Geburtsanzeigen
Obligationen
Bonsbücher
Quittungen
Postkarten
Kataloge
usw...

Gammeter Druck AG
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

nach Liquidation angeordnet durch Betreibungs- und Konkursamt wegen erheblichen Kreditverzugs

Liquidationsverkauf in St. Moritz

äusserst wertvolle Vermögenswerte, Pfandgut einer Schweizer Grossbank, welche im Rahmen eines Sicherheitszertifikates in einem Zollfreilager unter Verschluss gehalten wurden

Abgabe der wertvollen Orientteppiche mit Abschlägen bis zu einem Drittel des Gutachtenwertes

Ein umfangreicher kostbarer Bestand für Kenner und Liebhaber von prächtigen Perser- und Orientteppichen steht für nur zwei Tage, Dienstag, 16. Februar und Mittwoch, 17. Februar, im Konzertsaal des Heilbads in St. Moritz-Bad zum umgehenden Liquidationsverkauf, nachdem das Betreibungs- und Konkursamt entschieden hat, die edlen zertifizierten Vermögenswerte erster Güte, die seit 1983 als verpfändete Sicherheit einer grossen schweizerischen Bank für ein gewaltiges Darlehen verwahrt werden, veräussern zu lassen.

Das kostbare, internationale Portfolio an persischen Teppichen, das vor allem dank langjährigen Kontakten zu weltberühmten Sammlern der High Society, wie z.B. die Rockefeller, die Familie Henry Ford, Sir Ernest Oppenheimer, die Familie Dupont und die Familie Widener, Sir Francis de Guingand und andere aufgebaut werden konnte und bei der Bank als Sicherungswert hinterlegt war, muss nun infolge Zahlungsunfähigkeit des verantwortlichen Treuhänders umgehend liquidiert werden.

Die unter dem Sicherheitszertifikat Nr. 0440 im Einzelnen aufgeführte Kollektion umfasst ein bemerkenswertes Ensemble seltener künstlerisch wertvoller handgeknüpfter Perser- und Orientteppiche und hochwertigster Connoisseur-

Exemplare, u.a. als Wertanlage geeignete antike Teppiche aus Persien, dem Kaukasus, Anatolien usw., prächtige grosse und sehr grosse dekorative Ziegler, Kashan, Meshed, Ushak usw., extrem wertvolle persische Seidenteppiche, auch mit Intarsien, signiert von Meisterknüpfern aus Isfahan, Qum, Nain, Tabriz usw., einzigartige Zelteppiche der Nomaden vom Stamm der Qashqa'i, Afshar, Baluch, Tekke & anderer Stämme in Persien, Zentralasien usw. sowie zahlreiche weitere herausragende wunderschöne handgeknüpfte Stadt-, Dorf & Nomadenteppiche, Läufer & Flachgewebe aus allen wichtigen Provenienzen, in allen Grössen.

Damit der komplette Abverkauf dieser erstaunlichen Sammlung innert der kurz bemessenen Zeitspanne von zwei Tagen gewährleistet ist, werden alle Exemplare zur Hälfte und teilweise sogar zu einem Drittel des vom Sachverständigen der Bank ermittelten Beileihungswertes angeboten. Alle Mitbürger sind nunmehr aufgefordert, ihr Recht zu handeln ausgiebig zu nutzen und die Chance, erlesene Orientteppiche zu einem Bruchteil des Wertes erwerben zu können, auf keinen Fall zu verpassen.

Achtung: Verkauf nur an folgenden zwei Tagen
Dienstag, 16. Februar 2010, von 14.00 bis 20.00 Uhr
Mittwoch, 17. Februar 2010, von 10.00 bis 18.00 Uhr

Befristeter Ort des Liquidationsverkaufs:
Konzertsaal des Heilbads
Plazza Paracelsus, 7500 St. Moritz-Bad

Beauftragter Liquidator: AMSF AG, 041 729 72 57

Gipfeltreffen des Schweizer HipHops

12. Terratrembel: Geballte Ladung Rap und ein Quäntchen Rock

Das 12. Terratrembel in Pontresina stand dieses Jahr im Zeichen des HipHops. Für die grosse Party hat die Giuventüna da Puntraschigna wieder bekannte Namen der Schweizer Musikbranche ins Engadin gebracht.

URSIN MAISSEN

Der grosse Andrang auf die Tickets liess bereits erahnen, dass das Engadin musikalisch wieder zum Beben gebracht würde. Seit Freitag war das Festival ausverkauft und die Vorbereitungen liefen auf Hochtouren. Mit viel Einsatz haben die freiwilligen Helfer der Giuventüna das Kongresszentrum in einen schmucken Musiktempel verwandelt. Der Anlass hat sich bei Jugend und Junggebliebenen als beliebtes Eventhighlight etabliert und bringt jedes Jahr wieder neue nationale Musikgrössen ins Hochtal. Bliigg, Dada ante Portas, Lovebugs, Nega, Phenomden und viele mehr waren schon da. Auch dieses Jahr liess sich das Line Up wieder sehen. Die Ankündigung, dass unter anderem Rapstar Stress, Liricas Anas, Ritschi und M.A.M. auf der Rondo-Bühne stehen würden, tröstete ein wenig darüber hinweg, dass das Engadiner Publikum übers Jahr betrachtet musikalisch sonst eher vernachlässigt wird.

Stress mit Powerauftritt

Den Anfang durften drei junge Einheimische machen. Bei ihrem ersten grossen Auftritt zeigten Pacoraps, dass auch das Engadin in Sachen einheimischem HipHop kein Entwicklungsland mehr ist. Beherzt stellten die Mc's ihre Rap-Skills unter Beweis und erinnerten dabei irgendwie auch an den kubanischen Sound von Orishas.

Einen schweren Stand hatte Ritschi, der als einziger im Programm kein Rapmusiker ist. Der Sänger und Texter von Plüsch, der erfolgreichsten Mundart-Popband der letzten sieben Jahre, präsentierte sein Solo-Debut «Probiert mich doch mal»». Der Berner liess sich nicht einschüchtern und gab ei-

nen sehr überzeugenden Auftritt zum Besten. Dass er durchaus auch Rap-Potenzial hätte, bewies Ritschi beim Beatboxen. Das Publikum dankte es ihm gegen Schluss doch noch mit massiv mehr Einsatz. Unter den Zuschauern war auch der Churer Rapper Gimma, der von Ritschis Beatbox-Einlage richtig begeistert war: «Hut ab, Weltklasse, was Ritschi da gezeigt hat. Da schlummert ein richtiges HipHop-Talent.»

Stark vertreten war am Terratrembel die Westschweiz. Die Romandie gilt nicht zu Unrecht als eine der grossen Schweizer Sprechgesang-Hochburgen. Den Anfang machte der Genfer M.A.M., der bereits mit Stars wie 50 Cent, G-unit oder Ky-Mani Marley zusammengearbeitet hat. Einer der ganz Grossen im Schweizer Musik-Business brachte den prall gefüllten Rondo-Saal danach so richtig in Fahrt. In seiner hundertminütigen Show zeigte Stress, dass er nicht zu Unrecht anfangs Februar mit Doppelplatin für sein Album «Des rois des pions et des fous» ausgezeichnet wurde. Der Auftritt in Pontresina war gleichzeitig auch das letzte Konzert der Stress-Tournee. Im Gespräch verriet der Lausanner, dass er zurzeit an einem Projekt mit jungen Künstlern arbeite. Im Februar soll zudem ein Best Of-Album rauskommen, bei dem ein Symphonie-Orchester mitwirkt. Zu schaffen macht Stress derzeit eine Diskushernie. Er habe nach dem Terratrembel dringend eine Pause nötig, um die Verletzung richtig auszukurieren. Seinen Auftritt an der Giuventüna-Party bezeichnete der Rapper nichtsdestotrotz als «vraiment super cool». Als Überraschungsgast stand auch der letztjährige Headliner Nega mit Stress auf der Bühne. Die beiden Freunde gaben einige ihrer gemeinsamen Songs zum Besten. Gut gelaunt war Nega nach dem Auftritt im Backstage anzutreffen. Er habe tolle Erinnerungen an das letztjährige Konzert, sagte er. Als er gehört habe, dass Stress am 12. Terratrembel auftritt, habe er sich nicht zweimal bitten lassen, mit ins Engadin zu kommen. Das Publikum in Pontresina sei auch heuer wieder Spitzenklasse und die Organisatoren hätten wirklich Grossartiges auf die Beine gestellt.



Stress zeigt in Pontresina, wer der Chef ist.

Foto: Reto Stifel

Als beste Newcomer nominiert

Trotz fortgeschrittener Stunde war den meisten Besuchern noch lange nicht nach Schlaf zumute, denn ein Bündner Sextett wurde vom Publikum erst recht sehnsüchtig erwartet. An renommierten Festivals wie den Open Airs Frauenfeld, Lumnezia oder Gampel bringen sie jeweils die Massen zum Toben. Mit den Liricas Anas trat die von Radio DRS3 zum Highlight des Schweizer Festival-Sommers gekürte HipHop-Combo aus der Surselva auf. Die Pioniere des romanischen Raps sind nicht als Langsamstarter bekannt und gaben sogleich von Anfang an Vollgas. Die Liricas Anas erfinden sich immer wieder von Neuem, und haben mit ihrem aktuellen Disco Rap «Analectrica» erneut einen eigenständigen und authentischen Sound kreiert. Für das Disco-Feeling durften natürlich auch die obligaten Strobeffekte nicht fehlen. Wäre es nach dem Publikum gegangen, hätten die Liricas die Bühne gar nicht mehr verlassen dürfen. Als Krönung eines erfolgreichen Jahres kann die Nomination der Liricas als Newcomer des Jahres beim Swiss Music Award bezeichnet werden. Ebenfalls nominiert ist

Stress, und zwar in den beiden Kategorien «Best Urban National» sowie «Best Song National» und somit gleich doppelt. Abstimmen kann man für den Swiss Music Award unter: www.swissmusicawards.ch/nominees.

Am Sonntag um 04.00 Uhr morgens schloss das Terratrembel bereits zum zwölften Mal seine Tore. Eine positive Bilanz ziehen die Verantwortlichen der Giuventüna da Puntraschigna. Mit 1100 Besuchern sei das Terratrembel erneut ausverkauft gewesen. Erfreulich sei auch, dass das Festival sehr friedlich verlaufen sei und es keine grösseren Zwischenfälle gegeben habe. Beim Terratrembel zeichne sich aus, dass das Publikum von Jung

bis Alt sehr durchmischt sei, bemerkt Michael Crameri, Präsident der Giuventüna da Puntraschigna. Dank dem unermüdlichen Einsatz der Helfer sei wieder ein grossartiges Terratrembel gelungen, zeigt sich auch OK-Chef Luigi Massé zufrieden. Kleinere Mängel gebe es immer wieder zu beheben, im Grossen und Ganzen sei der Anlass jedoch wieder ein voller Erfolg gewesen. Da ein anderes Terratrembel (Erdbeben) in letzter Zeit für weniger erfreuliche Schlagzeilen gesorgt hat, möchte die Giuventüna den Erdbebenopfern in Haiti helfen und spendet einen Beitrag von 1000 Franken (einen Franken pro regulären Festivaleintritt) für das «Hopital Albert Schweitzer» in Haiti.

Für das kommende 13. Terratrembel seien noch keine konkreten Pläne bezüglich Programm vorhanden. Es gehe nun darum, die Entwicklung in der Schweizer Musiklandschaft zu verfolgen und Ideen für die kommende Ausgabe zu sammeln. Im Engadin ist man jedenfalls vorgewarnt. Mit dem Terratrembel bietet die Giuventüna da Puntraschigna eine Jugendparty mit erstklassiger Musik und energiegeladenen Shows.

www.engadinerpost.ch

Das 12. Terratrembel ist Geschichte. Was bleibt ist viel gute Musik und Bilder. Die «EP/PL» war vor Ort und hat für die Leserinnen und Leser fotografiert. Eine Auswahl an Bildern von Ritschi über M.A.M., bis zu Stress gibt es auf www.engadinerpost.ch, Link Bildergalerie zu sehen.

«Disco-Rap als Lebensgefühl»

Hotel-Bettdecken, Electro Beats und Thermalwasser

Mit ihrem Album «Analectrica» und unzähligen Live-Shows haben die Liricas Anas ein äusserst erfolgreiches Jahr hinter sich. Am Terratrembel stand die sympathische HipHop-Combo im Interview Red und Antwort.

URSIN MAISSEN

«Engadiner Post»: Bei strahlend blauem Kaiserwetter seid Ihr heute Nachmittag im Engadin angekommen, wie gefällt es Euch in Pontresina?

Liricas Anas: Wir sind gleich auf einen Dorfrundgang gegangen und waren auch auf Shoppingtour. Pontresina ist wirklich mega und dass die Landschaft mit Morteratsch und Diavolezza einfach herrlich ist, das wissen wir auch nicht erst seit heute.

EP: Vor einigen Jahren habt Ihr in Scuol ein Konzert gegeben, im Oberengadin seid Ihr zum ersten Mal. Werdet Ihr in Zukunft etwas öfter im Engadin auftreten?

Liricas Anas: An unseren letzten Auftritt im Engadin haben wir ganz besondere Erinnerungen. Das war ein Riesenspass, einfach purer Fun. Wir hatten immer wieder Anfragen. Wenn es unsere Terminplanung zulässt und die Engadiner uns sehen wollen, kommen wir auf jeden Fall gerne zu Euch. Es ist wirklich eine tolle Gegend und sprachlich ist es hier ja sowieso kein Problem. Wenn man Puter, Vallader oder Italienisch kann, versteht man sicher auch ein bisschen Sursilvan und sonst versuchen wir es mit unserer Show und gutem Entertainment wett umachen.

EP: Den Sound auf Eurem neuesten Album «Analectrica» bezeichnet Ihr als Disco-Rap. Was darf man darunter verstehen?

Liricas Anas: Disco-Rap kann man als ein Lebensgefühl bezeichnen. Wir haben versucht, Einflüsse vom Disco-Sound für unser Publikum zu optimieren. Disco vibriert halt einfach und macht Lust auf Party. Wir sind extrem flexibel was unsere Musik angeht. Jeder versucht seine Ideen und Inputs einzubringen. Das ist ein ziem-

lich langer und wichtiger Prozess, den wir jeweils vornehmen und so finden wir auch immer wieder neue Einflüsse. Für «Analectrica» haben wir uns schliesslich entschieden, traditionelle Töne und Electro zu kombinieren. Wir hören auch sonst ganz unterschiedlichen Sound und legen auch gerne mal Electro auf. Obwohl derzeit im HipHop sehr viel mit Electro experimentiert wird, ist das eigentlich nichts völlig Neues. Schon im Classic HipHop wurde immer wieder mit Electro Beats gearbeitet.

EP: In nächster Zeit gebt Ihr auch einige Konzerte in Österreich. Ist ein neues Album geplant oder geht Ihr jetzt im Ausland auf Tournee?

Liricas Anas: Wir haben eigentlich noch keine konkreten Pläne diesbezüglich. Die Auftritte in Österreich sind eine tolle Chance für uns und dank Kontakten zu Kollegen in Wien ermöglicht worden. Im Frühling soll dann auch unser Album «Analectrica» in Österreich und Deutschland veröffentlicht werden. In der Schweiz werden wir dieses Jahr wohl nicht mehr so viele Konzerte geben. Wir wollen uns

Zeit nehmen, um auch wieder kreativ zu sein und etwas Neues auf die Beine zu stellen.

EP: Euer Song «Siemis» auf dem zweiten Album «AnalFaBad» kann man als Euren Durchbruch in der HipHop-Szene bezeichnen. Auch mit dem dazugehörigen Videoclip ist Euch ein grosser Wurf gelungen. Wie kam es zu dem coolen Videodreh in der Therme Vals?

Liricas Anas: «Siemis» war eigentlich der letzte Track, den wir auf das Album «AnalFaBad» genommen haben. Beim Brainstorming haben wir dann gemerkt, dass sich der Song mit seinem instrumentalen Sound für ein Musikvideo eignen würde. Wir hatten viel Glück, dass wir in der Therme drehen durften. Auch andere Bands wollten die tolle Architektur dort schon als Kulisse nutzen, bekamen die Erlaubnis jedoch nicht. Die Betreiber des Thermalbades haben sich entschieden, uns als einheimische Musiker jedoch zu unterstützen und ermöglichten somit den grossartigen Drehort.

EP: Heute Abend hat sich auch Gimma unters Publikum gemischt, der das Ter-

ratrembel vor zwei Jahren moderiert hat. Habt Ihr ihn mitgebracht und wie ist Euer Verhältnis zu HipHop-Kollege Stress?

Liricas Anas: Ja, Gimma ist mit uns hier. Er hatte keine Lust auf Fasnacht in Chur und wollte lieber nach Pontresina kommen, um hier Party zu machen. Wir sind gut befreundet und haben auch schon mit ihm und OBK zusammengearbeitet. Stress haben wir 2003 bei einer Show in Laax zum ersten Mal getroffen. Seither sehen wir uns immer wieder an verschiedenen Festivals und stehen auch sonst in Kontakt. Man schätzt sich gegenseitig. Es ist beeindruckend, was er mit seiner Musik alles erreicht hat. Er ist in der Schweiz definitiv einer der ganz Grossen.

EP: Ihr seid mit Eurem romanischen HipHop in der ganzen Schweiz erfolgreich und dadurch auch zu Botschaftern dieser Sprache geworden. Was zeichnet Romanisch als Rap-Sprache aus?

Liricas Anas: Unser Erfolg hängt schon auch damit zusammen, dass wir auf Romanisch rappen, das kann man nicht verleugnen. Es ist einfach grossartig, wie gut romanischer Slang auch ausserhalb Graubündens ankommt.

Exposiziun da Fabrizia Famos

Sent Dals 13 favrer fin ils 6 marz expuona Fabrizia Famos sias sculpturas illa Grotta da cultura a Sent. Sonda passada han amatuors da l'art pudü visitar la vernissascha.

L'artista Fabrizia Famos es nada dal 1975. Ella ha fat il giarsunadi da sculpturas da lain a Brienz. Davo ha Fabrizia Famos installà sia officina a Ramosch e viva uossa là sco artista libra. Ella fa sculpturas e mobiglia da lain, specialmaing bankins.

In cuntrast cullas sculpturas in fuorma da personas chi sun grondas e robustas, tira l'artista a nüz eir ils retagls. Cun ziplas finas fa ella lura purtets ed oters objects abstracts. Tenor ella tocca quai pro. Fabrizia Famos ha expos sias ouvas fingià in differents

lòs, in Engiadina'Ota e giò la Bassa, però in Engiadina Bassa expuona ella per la prüma jada. Occasiun da visitar l'exposiziun da Fabrizia Famos s'haja adüna il mardi e la sonda da las 17.00 fin a las 19.30 o d'ürant occurrenzas illa Grotta da cultura.

La prosma occurrenza chi vain organisada da la Grotta da cultura insembel culla società d'Ütil public es in gövgia, ils 18 favrer, a las 20.15. I's tratta dal concert «Partenza» (Canzoni) da Peter Seemann. El raquinta, chanta e suna cun la guitarra e culla mandolina istorgias dal mar dal nord fin pro'l mar mediteran. Insembel cun Christian Weber, cuntrabass ed Ali Salvioni, percussium, invida el sün ün viadi musical tras l'Europa. (anr/ads)



Fabrizia Famos davant ün purtret cun retagls da lain.

fotografia: Aita Dermont-Stupan

Prelecziun da «Die Stumme»

Susich «Die Stumme – Geschichten aus dem Engadin» es ün cudesch chi declera che chi capita scha l'amur lascha dvantar a duos frars inimis. Luzius Gessler descriva fats dramatics chi sun capitats cun avair dubis e resguardar il preschaint. La prelecziun da Luzius Gessler our da seis cudesch «Die Stumme – Geschichten aus dem Engadin» ha lö sonda, ils 20 favrer, a las 17.00 i'l lö da cultura Grava a Susch.

Ils duos frars Peider e Flurin da Sent nu discuorran blier. Üna not d'inviern tils riva üna giuvna duonna da port'aint. Ella es mez morta dal fraid, nu sa discuorren e tschercha ün lö per pernottar. Chi ch'ella es, d'inuonder ch'ella deriva e che ch'ella ha passantà in sia vita, quai nun è la buna da dir. L'incunteschainta resta in chasa e dvainta pels duos frars indispensabla: Si'apparentscha chaschuna chodin prüvè e plaschiar illa vita dals duos homens. Ella sdaisda in els però eir

il sentimaint d'amur. La dschigliusia cumainza. Il cudesch «Die Stumme» as basa sün raquints da Nicolin Serherhard. Il cudesch tratta da violenza, da bandaschun e dischonuraziun dad umans. El declera la revolta dal pövel, la superstiziun e muossa ils segns da la corrupziun e da la mort da la morala.

L'artista Manette Füsening ha tschernü cartas geograficas istoricas da l'Engiadina Bassa per demuossar ils löls dals differents scenaris descritti da Luzius Gessler.

L'autur chi'd es nat a Basilea ed ha stübgia scienza litterara e linguas veglias ha instrui al Gimnasi da Basilea ingio ch'el ha plü tard surtut il post dal rector. Seis texts as basan sün supposiziuns, documentaziuns però eir sün si'intuiziun al lö e sün seis dun da savair scriver istorgias. Luzius Gessler es bun da trar üna colliaziun tanter il passà, la supposiziun e'l preschaint.

(anr/mfo)

Success per Liricas Analas

Musica La grupp da rap rumantsch «Liricas Analas» po guardar inavo sün ün on da success. Cun lur terz disc cumpact «Analetrica» sun ils rappers gnüts la prüma jada i'ls charts e quai güsta sülla piazza 13.

Uossa sun ils rappers rumantschs nominats pel plü important premi da musica in Svizra, il Swiss Music Award. Quel vain surdat als 2 da marz a Turich. Las Liricas Analas figüreschan sülla glista dals nominats sper gruppas da chantaduors sco «Black Eyed Peas», «Lady Gaga», «Seven», «Stress» e bliers oters. Els speran sül sustegn da

la Rumantschia e tuot lur fans chi pon vuschar per els via internet e sms.

Las Liricas Analas sun nominats sco «newcomers naziunals», quai chi nu vuol però dir cha'ls rappers rumantschs nu sun fingià cuntscaints in Grischun ed eir in Svizra. Lur turneas tils ha manà fingià sün tribünas da festivals renomnats sco Frauenfeld, Val Lumnezia o eir a Gampel. Las Liricas Analas fan consequentamaing rap cun rimnas rumantschas. Illa categoria «newcomer naziunal» sun nominats plünavant «Bucher & Schmid» e «Pegasus». (pl)

Il cotschen da la paschiun per la patria

Preschantaziun dal film «La schocca s-charlatta»

La premiera dal film «La schocca s-charlatta – las Engiadinaisas e lur costüm» dad Isabelle Jäger da la Televisiun Rumantscha a Lavin ha plaschü al public. Il film muossa cha l'identificaziun da las Engiadinaisas cun lur costüm cotschen es gronda.

Amo hoz vain il costüm da festa da las Engiadinaisas fat a man. Püt per püt nascha da la stoffa – oriundamaing cotschna s-charlatta – ün testimoni da temp e cultura. Uras ed uras vain el imbelli: in media cun circa 170 centimeters saida naira e pizza da murinellas ed üna blierura da fils da saida per rechamar paluotta e scussal. Cha'l costüm es però blier daplü co be la somma da sias parts, muossa Isabelle Jäger in möd fascinant i'l film «La schocca s-charlatta – las Engiadinaisas e lur costüm». La premiera da quel film ha gnü lö gövgia saira a Lavin: In quel cumün ch'üna da las «mammass dal costüm engiadinais» viva: Tina Cuorad da Lavin ha cusì e rechamà in sia vita passa 200 costüms.

Haute Couture a l'engiadinaisa

Cha'l costüm engiadinais es prezios ed alch tuot special d'eira fingià dal temp dals mercenaris e pastiziers evidaint: Bleras voutas gnivan ils homens indemnisats per lur lavur prestada cun üna bella balla da stoffa cotschna s-charlatta. Lur duonnas elavuravan la paja dals homens a lur costüms chi gnivan lura portats in tuottas occasiuns. Il costüm ha dimena fat ün lung viadi tras il temp: Tina Cuorad, Nataglia e Madlaina Clagluna dad Ardez, Edith Spiller da Scuol e Romana Ganzoni da Samedan han accompagna ad Isabelle Jäger per reconstruir ün zich l'istorgia dal costüm engiadinais. Quel costüm chi'd es per Tina Cuorad amo hoz il plü bel costüm chi dà. «Il cotschen dal costüm dà forza», ha manià üna da las preschaintas a la premiera a Lavin, chi d'eira vestida sco bleras otras spectaturas eir, cul costüm da festa engiadinais. «Eu sun superbgia sch'eu poss trar aint meis costüm», ha dit ün'otra duonna. Ch'ella resainta paschiun per la patria e la cultura cur ch'ella as possa muossar in seis costüm. «Nus portain Haute Couture», ha intunà ün otra preschainta.



Romana Ganzoni da Samedan e Tina Cuorad da Lavin cun lur costüms.

fotografias: Martina Fontana

Il costüm es amo adüna «in»

In occasiun d'üna retschercha fatta i'l film dad Isabelle Jäger vegnan a pled eir giuvnas. Giuvnas chi han – illa megl'dr'occasiun – gnü aint ün costüm engiadinais per lur confirmaziun. Giuvnas chi nun han gronda relaziun cul costüm. Cha'l saja bel – però pac pratic, esa gnü dit. Chi saja bel da til contemplar, ma da til portar svesv saja ün'otra chosa... «Eu sun superbgia ed am chat bain», ha argumentà üna giuvna chi ha fat part eir quist on dal bal da Babania ad Ardez. Per ella es il costüm «in» e na «out».

Üna versiun ün pa plü moderna dal costüm tradiziunal porta Romana Ganzoni. I'l film decler'la ch'ella haja gnü il bsögn personal da rinfrais-char il costüm e da til laschar dvantar plü modern. Il resultat da si'idea ha'la preschantà eir pro la premiera dal film: Ün sömme in saida cotschen, imbelli cun saida naira ed ornaimants dad or. Unic la paluotta es rechamada sco la

paluotta dal costüm engiadinais tradiziunal. «L'es fich eleganta», d'eira il maniamaint dad üna duonna plü veglia, «cun costüm nun ha quel büschmoint però dachefer plü nöglia». Insomma: Cha gusts sajan gusts e restan gusts.

Perche ün film davart il costüm?

«Las tradiziuns textilas es alch chi m'interessa fich», disch l'autura dal film, Isabelle Jäger. Cha'ls costüms sajan per ella sco üna funtana istorica. «Cul film prouv eu da muossar chi dà differentas varts. Quella vart chi's vezza sco la bella stoffa e'ls rechams e da tschella vart las emoziuns e'ls sentimaints cha las duonnas resaintan cun portar il costüm», decler'la. La fascinaziun da la «schocca s-charlatta» saja gronda e perquai eir degna da gnir interpretada e muossada illa televisiun.

Il film «La schocca s-charlatta – las Engiadinaisas e lur costüm» vain emiss üna seguonda vouta als 20 favrer, a las 17.15, sün SF1. (anr/mfo)



Isabelle Jäger s'ha preschantada a la premiera da seis film «La schocca s-charlatta – las Engiadinaisas e lur costüms» cun sia figlia.

12. Terratrembel 2010

Die Giuventüna Pontresina bedankt sich bei allen Sponsoren und Partnern für die Unterstützung:

Gemeinde Pontresina · Bluetrac AG · Feldschlösschen AG · Alpine Catering AG · Cavegn/Capo · T-Blow · Getränke Käslin AG
 Academia Engiadina · Budget Ski Rental · Costa AG · Die Mobilier · Engadiner Post · Fährndrich Sport · Gianotti Gastro AG · Gotsch Decor
 Graubündner Kantonalbank · Gruber Sport · Hotel Post · Hotel Rosatsch · Hotel Saratz · Inn TV · Koller AG · Lorenz Lehner & Co. · Niggli & Zala
 Patric Huber · Pension Hauser · Più Fashion · Radio Engiadina · Sennerei · Simon Perl Kunstschmiede/Schlosserei · Skiservice Corvatsch
 Smart Connection · Sporthotel · Valentin AG · Workshop · Younic Foodevents AG



Pontresina
piz bernina engadin

ENGADIN
St. Moritz



H · O · T · E · L · S · A · R · A · T · Z ·



Ettore Bocchia

Italienischer Starkoch
und Pionier der Molekularküche

zu Gast im Hotel Saratz
MI 17. – SA 20. Februar 2010

jeweils von 19 bis 22 Uhr
im Restaurant Belle Epoque

Ihre Reservierung nehmen wir gerne unter
folgender Nummer entgegen:

Telefon 081 839 40 00

HOTEL SARATZ · CH-7504 PONTRESINA / ST. MORITZ
Tel. +41 (0)81 839 40 00 · www.saratz.ch

Alte **Patek Philippe-** und
Rolex-Herrenuhren
auch defekt, von seriösem Sammler
gesucht. Telefon 079 512 98 05
176.769.648

Junge span. Familie mit Baby
sucht in Dauermiete
2½- bis 3½-Zimmer-Wohnung
in St. Moritz, Miete bis max.
Fr. 1800.– inkl. NK.
Tel. 079 552 63 50
176.770.081

Zu vermieten in **St. Moritz-Bad**
unmöblierte oder möblierte
5-Zimmer-Wohnung
ab 1. Mai, Miete Fr. 2800.– inkl. NK.
Telefon 081 828 95 48
176.769.744

Sind Sie ein junges Paar und suchen
im Oberengadin (Samedan)
**eine ganz spezielle
Wohnung?**
Ich habe etwas für Sie.
Tel. 081 852 48 50. Anrufe bitte
zwischen 17.00 und 19.00 Uhr
176.769.989



Etikettenschwindel

Die «Freie Liste» schmückt sich in ihren Wahlunterlagen mit fremden Federn. Dazu einige Beispiele:

Musikschule Oberengadin: Die Initiative für die Finanzierung erfolgte durch den bürgerlichen Duri Campell und wurde noch vom «alten Kreisrat» überwiesen. Der «neue Kreisrat» arbeitete die bereits in die Wege geleitete Vorlage aus und verabschiedete diese zu Händen der Volksabstimmung. Die «freie Liste» war lediglich mit dabei.

Werkzeugkasten für den Zweitwohnungsbau: Wurde vom Kanton erarbeitet und beschlossen. Verschiedene Gemeinden haben unabhängig von der «freien Liste» nach Lösungen gesucht und sind an deren Umsetzung. Weiter verweisen wir auf die Initiative des bürgerlichen Michael Pfäffli zur steuerlichen Besserstellung von Erstwohnungen.

Wohnungen für Einheimische: Bis heute wurde auf Betreiben der «freien Liste» noch keine Wohnung für Einheimische erstellt. Die diesbezüglichen Anstrengungen erfolgten bisher autonom durch die Gemeinden.

Flugplatz: Die mit der Unterschriftensammlung gegen den Verkauf des Flugplatzes einhergehende Polemik führte beinahe zu einem Abbruch der Verhandlungen über den Weiterbetrieb des Flugplatzes. Die Podiumsdiskussion der FDP trug zur Glättung der Wogen bei. Der persönliche Einsatz der bürgerlichen Gemeindepräsidenten und des Kreisvorstandes anlässlich der Sitzung vom 21. Oktober 2009 ermöglichten die Weiterführung und den erfolgreichen Abschluss der Verhandlungen.

Rhetorik alleine bringt das Oberengadin nicht weiter. Es braucht realistische und pragmatische Lösung sowie eine ehrliche Kommunikation.

FDP
Die Liberalen

BDP
Oberengadin

ENGADIN·OTA
OBERENGADIN
ENGADINA ALTA
PPS **SVP** UDC

CVP

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Zeitung, die im Engadin zu Hause ist.

Ja, ich will die Informationen über das Engadin, das Samnaun und das Val Müstair aus erster Hand.

Senden Sie mir

- ein Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 19.–
- ein Vierteljahres-Abonnement für Fr. 97.–
- ein Halbjahres-Abonnement für Fr. 116.–
- ein Jahres-Abonnement für Fr. 169.–

(Auslandspreise auf Anfrage)

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____

Faxen an Telefon 081 837 90 91
Für telefonische Bestellungen: Telefon 081 837 90 80 oder Telefon 081 837 90 90
Mail: abo@engadinerpost.ch

BIS ZU 50% RABATT AUF DAS GESAMTE WINTERSORTIMENT!

LES ARCADES

FASHION & SPORTSWEAR BOUTIQUE • VIA MAISTRA 2 • 7500 ST. MORITZ
Tel: 081 833 0 833 • Fax: 081 834 48 85 • Mail: lesarcades@bluewin.ch

White Turf aus Sicht eines Fotografen

Ein Rennsonntag mit Andy Mettler

Über technische Fortschritte, geeignete Sujets und die Eigenheiten, die White Turf so einzigartig machen.

URSIN MAISSEN

Seit 30 Jahren ist der Fotograf Andy Mettler bei White Turf in St. Moritz auf der Jagd nach den besten Schnappschüssen. Den Anlass hat er als freier Journalist und Fotograf kennen gelernt, heute ist er als Inhaber der Firma Swiss Image im Einsatz. White Turf habe ihn von Anfang an fasziniert. St. Moritz, der gefrorene See und die verschneiten Berge machen diesen Top-Event einzigartig. Nicht umsonst sei dieser wunderschöne Ort ein weltweit beliebtes Sujet. Beindruckt ist der in Davos wohnhafte Fotograf auch von dem so unterschiedlichen Besuchermix. White Turf ist nicht nur der High-Society-Anlass, als der er meist dargestellt wird. Hier treffen verschiedenste Leute aufeinander und viele Einheimische mischen sich unters Publikum. Auch der Landwirt aus der Region geniesst hier gerne seine Bratwurst. Letztlich seien die Pferderennen etwas für alle. Er hoffe jedenfalls sehr, dass der Anlass noch lange erhalten bleibe und sich weiterentwickeln könne.

Die Privatsphäre der Leute sei ihm sehr wichtig, sagt Mettler, denn ein Paparazzi sei er nicht. Prominente Persönlichkeiten fotografiere er eigentlich nur wenn es vom Veranstalter oder einem Sponsor gewünscht werde. Er respektiere, dass auch ein George Clooney oder Roger Federer das White Turf in Ruhe geniessen möchten, ohne von Fotografen umlagert zu sein. Möchte Mettler jemanden im Bild haben, ob berühmt oder nicht, dann stellt er sich jeweils vor und fragt die entsprechende Person nach ihrem

Einverständnis. So könne er schliesslich auch Klagen vermeiden.

Die Arbeit als Fotograf habe sich bei White Turf seit den Achtzigerjahren stark verändert, sagt Mettler. Fotografie war zu jener Zeit um einiges aufwendiger und bei sehr kalten Temperaturen seien die Filme immer wieder gerissen. Der heute einsetzbare Autofokus war damals ebenso ein Fremdwort. Gute Bilder von den schnellen Rennen zu schiessen war gar kein so einfaches Unterfangen. Beim Skikjöring sei er manchmal schon froh gewesen, wenn wenigstens ein scharfes Foto gelungen sei, seufzt Mettler. Das Fotolabor war in einem Bunkerraum des alten Schulhauses, in dem die Raumtemperatur maximal 15 Grad Celsius erreichte. Die Bilder wurden auf traditionellem Weg mit Chemikalien angesetzt und auf einer Schreibmaschine wurde der Bildtext geschrieben.

Die technologische Entwicklung

Auch die Übermittlungstechnologie war zu dieser Zeit noch eine ganz andere. Man musste eine Schwarzweisskopie der Fotos erstellen. Diese wurde in A4-Grösse auf die steife Walze eines Übermittlungsgerätes gelegt und übers Telefon versendet. Anhand unterschiedlicher Tonhöhen setzte am Empfangsgerät ein Lichtstrahl das Bild wieder zusammen. Alleine die Übertragungszeit eines einzelnen Bildes betrug schon acht Minuten. Später wurde auf diese Weise die Übermittlung von Farbbildern möglich, die sogar 25 Minuten pro Bild dauerte. Dass die Arbeit der Fotografen damals komplexer war, gewährte jedoch auch einen gewissen Schutz des Berufsstandes, sagt Mettler.

Mit der Digitalisierung in den Neunzigerjahren gelang ein grosser Schritt in der Fotobranche. Die ersten Digitalkameras waren zwei Megapixelgeräte und viele Berufskollegen seien zu-

nächst äusserst skeptisch gewesen gegenüber der neuen Technologie. Wirklich professionell einsetzbare Digitalkameras seien erst im Jahre 1998 auf den Markt gekommen.

Computer sind dadurch immer wichtiger geworden und ab 1998 konnte man Bilder auch per GSM-Netz via Handy versenden. Dem technischen Fortschritt hält Mettler zugute, dass er heute mit viel mehr Ruhe arbeiten könne. Früher war die Hektik viel grösser und man habe wegen des grösseren Aufwands auch mal ein Rennen verpasst. Heute könne man sich praktisch ganz auf die Qualität der Bilder konzentrieren. Dass er sich viel freier bewegen könne und mehr Zeit zur Verfügung habe, sei ein grosses Plus.

Bilder müssen Geschichten erzählen

Das Internet ist zu einer wichtigen Drehscheibe geworden und die Bilder können direkt von der Kamera aus via so genannte «Live Image Transmission» fürs Internet freigegeben werden. Eine eigentliche Bildbearbeitung fällt oft gänzlich weg. So können innert 40 Sekunden auch Slide-Shows veröffentlicht werden und die Fotos sind dank neuer Technologie innert kürzester Zeit im Netz. «Das hat jedoch auch dazu geführt, dass man als Fotograf anders denken muss», sagt Mettler. Nicht das einzelne Bild stehe mehr im Vordergrund, eine Bildfolge müsse als Ganzes eine Geschichte erzählen. Mettler konzentriert sich an der Rennbahn auf das sportliche Geschehen und «gefeatured» wird im Zeltbereich.

Dabei geht er bewusst mit einer gewissen Themenvorstellung ans Werk, denn es ist ihm wichtig, nicht immer das Gleiche zu machen. Mal sind es zum Beispiel die Besucher mit ihren Vierbeinern, ein anderes Mal schöne Damen und auffällige Kleidung. Für ihn muss das Sujet entweder schön oder originell sein. Wegwünschen würde er die in der Zeltstadt via Lei-



Andy Mettler: Seit 30 Jahren bei White Turf.

Foto: Ursin Maissen

tungsmasten verlegten Stromkabel, denn diese seien störend in Bezug auf die Auftrittsästhetik. Die gelben Masten und Leitungen erschweren es, die Berglandschaft im Bild optimal als Hintergrund einzusetzen.

Mettler ist unter den Fotografen ein «alter Hase». Er kennt die geeignetsten Rennbahnstandorte für gute Schnappschüsse. Ins Zeug legt er sich im wahrsten Sinne des Wortes. Ob stehend,

kniend oder liegend, für das perfekte Bild lässt er nichts unversucht.

Bei White Turf ist Mettler längst eine Institution. Beim Flanieren wird er immer wieder angesprochen und herzlich begrüsst. Im Verlaufe der Jahre hat der Einsatz bei White Turf für Mettler auch zu wertvollen Freundschaften geführt. White Turf sei einfach ein Anlass, für den es nichts Vergleichbares gebe.

Erster Sieg für Leo Luminati beim Skikjöring

Kiss de Sucé wiederholt den Vorsonntagssieg

Während Leo Luminati mit Gallardo sein erstes Rennen beim Skikjöring gewann und damit die Führung in der Trophy übernahm, dominierten Kiss de Sucé bei den Trabern und Rolling Home bei den Galopprennen das Geschehen.

Nach dem Credit Suisse – Grosser Preis von Silvaplana brandete grosser Beifall auf, als Leo Luminati auf das Siegerpodest gebeten wurde. Wenige Minuten davor hatte der 22-Jährige an den Leinen von Gallardo das Skikjöring gewonnen. Es handelte sich um seinen ersten Sieg. «Es lief unterwegs alles optimal, genauso wie ich es mir vorgestellt hatte», sagte Leo Luminati, nachdem er die Ovationen seines einheimischen Publikums und die Ehrenpreise entgegengenommen hatte. Trainiert wird Gallardo von Philippe van de Poelle in Frankreich und als Besitzer durfte mit Christoph Müller der Präsident des Frauenfelder Rennvereins die Glückwünsche entgegennehmen.

Rang 2 ging nur eine halbe Länge zurück an Mister Vassy (Fadri Casty), Baileys Best (Franco Moro) folgte mit dem gleichen Abstand auf Rang 3. Leo Luminati gelang es, mit elf Punkten die Führung der Gesamtwertung zu übernehmen und hat nun beste Aussichten für die Trophy.

Doch was war mit King George und Jakob Broger? King George musste wegen einer Verletzung am Samstagmorgen zurückgezogen werden. Nachmittags brach sich Jakob Broger auf der Skipiste bei einem Sturz eine Rippe, was ihn aber nicht daran hinderte,

dennoch am Skikjöring mit Abu Ardash teilzunehmen. Der Hintergrund: Dessen ursprünglicher Fahrer Yves von Ballmoos rutschte am Samstagabend vor seiner Wohnung auf Eis aus und zog sich eine Muskelverletzung am Fuss zu. Am Sonntag entschloss

er sich gegen 11.00 Uhr die Fahrt mit Abu Ardash an Jakob Broger abzutreten. Rang 4 war das Ergebnis.

11.000 Menschen befanden sich auf dem Eisgelauf, darunter mit Bundesrat Ueli Maurer der Schweizer Sportminister. Im Mittelpunkt stand der BMW

Grosser Traberpreis von Pontresina, wo Kiss de Sucé den Erfolg vom ersten Sonntag wiederholte. Trainer und Fahrer Martin Weber gingen optimistisch in das Rennen, «obwohl vieles vom Rennverlauf abhängt», wie er meinte. Doch Kiss de Sucé gab sein Bestes und siegte mit drei Längen vor Kévino du Saptel (Heiner Bracher) und Lou Merrett (Ludovic Theureau). Im zweiten Trabrennen, dem Grand Prix Allegra Passugger, kam Living Horse zum Zuge, wobei Laurence Kindler als Besitzerin, Trainerin und Fahrerin verantwortlich zeichnet.

Via Handy übermittelte Christa Germann den Rennverlauf beim Grand Prix Christoffel Bau Trophy an den auf dem Gestüt Revensberg bei Gütersloh arbeitenden Trainer Andreas Wöhler. Dem von ihm betreuten Rolling Home war unter Eduardo Pedroza die wichtigste Prüfung der Galopper nicht zu nehmen. Schon im Schlussbogen übernahm Rolling Home das Kommando und liess bis zum Ziel keinen der Konkurrenten an sich heran. Christa Germann ist die Trainerassistentin des am Samstag zum Gübelin 71. Grosser Preis von St. Moritz anreisenden Andreas Wöhler. «Ich war hier in St. Moritz zuletzt vor fast 20 Jahren und habe als Reiterin ein Hürdenrennen bestritten», sagte die ehemalige Amazone.

Die beiden anderen Galopprennen gingen an Rayo (Miguel Lopez) beim Grand Prix Prestige und an Raneb (Eric Wehrel) beim Grand Prix UVEX.



Der St. Moritzer Leo Luminati an den Leinen von Gallardo unterwegs zu seinem ersten Sieg beim Skikjöring.

Foto: Andy Mettler/swiss-image

Jürgen Braunagel



Kreis Oberengadin
Circul d'Engiadin'ota

Einladung zur öffentlichen Informationsveranstaltung Neue Tourismusfinanzierung Graubünden (KTA)

Eugen Arpagaus, Leiter des kantonalen Amtes für Wirtschaft und Tourismus (AWT), stellt die zur Zeit in der Vernehmlassung stehende neue Tourismusfinanzierung für Graubünden vor.

Anschliessend Frage- bzw. Diskussionsrunde

Moderation: Franco Tramèr, Kreispräsident Oberengadin

- > Donnerstag, 18. Februar 2010
- > Hotel Laudinella, St. Moritz-Bad
- > 20.30 Uhr

Freundlich laden ein:

Interessengemeinschaft
Tourismus Graubünden (ITG)
Jon Domenic Parolini

Kreis Oberengadin
Franco Tramèr

176.770.067

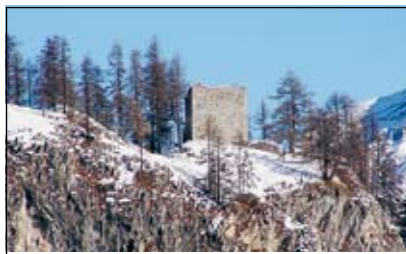


Réceptionist(in)

St. Moritz ist Ihr **Traumziel**. Sie unterscheiden Piz Bernina und Piz Margna mit **geschlossenen Augen**. Sie arbeiten **präzise** und geraten auch dann nicht aus dem Takt, wenn es **hektisch** wird. Sie sprechen Deutsch, Englisch und Italienisch.

Wir sind ein **Viersternhaus mitten in St. Moritz** und suchen rund ums Jahr Unterstützung für unser Team – das **per sofort** oder nach Vereinbarung. Gute Bergluft und **viel Sonnenschein** sind unsere Extraboni.

Bewerben Sie sich mit allen Unterlagen bei
Andrea Costa, 081 836 96 96, direktion@steffani.ch
Hotel Steffani, Sonnenplatz, CH-7500 St. Moritz, www.steffani.ch



GUARDAVAL IMMOBILIEN - ZUOZ

Via Maistra 30 - 7524 Zuoz
Tel. 081 854 01 03 - Fax 081 854 01 05
Mail: guardaval@bluewin.ch
www.guardaval-immobilien.ch

IHR IMMOBILIEN-PARTNER IM ENGADIN!

WOHNUNGEN IN JAHRESMIETE

- 4½-Zimmer, möbliert, EG, Madulain
- 5-Zimmer, möbliert, OG, in Engadiner Herrschaftsvilla, Zuoz
- 4½-Zimmer, Dachgeschoss in renoviertem Engadinerhaus, Zuoz
- 2½-Zimmer, EG/OG, neu, Zuoz
- 3½-Zimmer, OG, neu, Zuoz
- 3½-Zimmer, Dach, neu, Zuoz
- 4½-Zimmer, EG, neu, La Punt

Wollen auch Sie Ihre Wohnung verkaufen oder professionell vermieten lassen? Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

**NICOLE FORRER &
CHRISTOPH ZÜGER**

GUARDAVAL IMMOBILIEN PARTNER VON WHITE TURF ST. MORITZ



Für Drucksachen
081 837 90 90



Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch St. Moritz

Celerina, luxuriöse, möblierte 4½-Zimmer-Wohnung

ganzjährig zu vermieten, Preis Fr. 3200.- inkl. NK und Garage
Tel. 081 833 04 69

176.770.039

Donnerstag: Gross- auflage. Inserate- schluss: Mi, 10.00 Uhr

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Galerie Righetti

Orientteppiche • Kelim • Design

Teppiche sind Vertrauenssache

Das ganze Jahr für Sie da!

Via Serlas 20 (vis-à-vis Hauptpost)
7500 St. Moritz
Tel. 081 833 72 86, 076 338 52 19

AllStar AS1®

Die neue bärenstarke
EgoKiefer Kunststoff-
und Kunststoff/Aluminium-
Fensterlinie.



Klimaschutz inbegriffen.

Reto Gschwend
Via Palüd 1, 7500 St. Moritz
Telefon 081 833 35 92
www.retogschwend.ch, info@retogschwend.ch



RETO GSCHWEND
FENSTER UND HOLZBAU

Vorsprung durch Ideen. **EgoKiefer**
Fenster und Türen

Inseraten-Annahme durch
Telefon 081 837 90 00

Wichtige Bekanntmachung

Der Perser- und Orientteppich TOTALAUSVERKAUF

im Heilbad Zentrum St. Moritz
findet NUR an folgenden Tagen statt:

Freitag, 19. Februar 2010: 14.00 - 19.00 Uhr

Samstag, 20. Februar 2010: 10.00 - 17.00 Uhr

Rotax AG, Bösch 54, 6331 Hünenberg, 041 760 00 74

197.054.822

bewusst...

vorwärts

Gemeinsam engagieren wir
uns im Oberengadin für ...

- eine **praxisorientierte, zielgerichtete Politik**
- die Förderung von **Eigeninitiative und Eigenverantwortung**
- die Verankerung von **Qualitätsbewusstsein** in der gesamten Bevölkerung
- eine vernünftige **Regionalplanung** und bessere **regionale Zusammenarbeit**
- die Stärkung der **Destination Engadin St. Moritz**
- den **nachhaltigen Umgang** mit der Natur und unseren Ressourcen
- **realistische und bezahlbare Ideen**, Visionen und Projekte
- sichere **Arbeits- und Ausbildungsplätze**
- wintersichere Verkehrsverbindungen

Dafür stehen wir Vertrauenspersonen
als regionale Hoffnungsträger

Battista Albin, Gian Clalüna, Conradin Conrad, Diana Costa, Felix Dietrich,
Lucrezia Giovanoli-Tonas, Urs Höhener, Markus Kirchgeorg, Cristiano Luminati, Michael Lüdi,
Jon Manatschal, Gian Peter Niggli, Esther Pfäffli-Porton, Bettina Plattner-Gerber, Curdin Plebani,
Tino Semadeni, Andrea Franco Stöhr, Patrick Steger, Gian Sutter, Anita Urfer, Linard Weidmann

Überparteiliches Komitee
Kreisratswahlen 7. März 2010

ENGADINER GEWERBESEITE

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor

WIR SIND
IHRE PROFIS

Textilreinigung/Wäscherei Allegra St. Moritz

Die 5-Sterne-Wäscherei in St. Moritz



Die Geschäftsführerin Renata Martelli (links) mit ihrem Team der Wäscherei Allegra St. Moritz.

(ppr) Bereits seit 15 Jahren führt die St. Moritzerin Renata Martelli die Chemische Reinigung/Wäscherei Allegra an der Via Grevas 6c in St. Moritz. Zusammen mit ihren sieben Mitarbeitern betreut sie, das ganze Jahr über, eine breite Kundschaft. Dazu gehören nebst vielen Hotels, Ferienwohnungsbesitzern und Vereinigungen auch viele einheimische Privatpersonen. «Die Ware, die wir reinigen ist sehr unterschiedlich, das reicht vom 80 000-Franken-Abendkleid eines Hotelgastes über unzählige Skianzüge der Skischulen bis zu Duvets, Kissen, Vorhängen oder auch Pelz-Moonboots», erzählt Renata Martelli.

5-Sterne-Service Mit ihrem Team hat sie sich auf einen 5-Sterne-Service spezialisiert. Dazu gehören Spezialimprägnierungen, die eine längere problemlose Tragmöglichkeit bieten, so kann z. B. auch Gore-Tex-Bekleidung bei der Wäscherei Allegra gereinigt und neu imprägniert werden. Ein spezieller Naht- und Knopfservice lässt Tragschäden verschwinden und kleine Reparaturen wie eine offene Futternäht oder ein Loch in einer Tasche werden auch gleich mitausgeführt. Eine Optimierung der Oberflächenstruktur rundet das Leistungspaket ab. «Wir wollen und können unserer Kundschaft somit ein fast neues Teil präsentieren», sagt Renata Martelli, die mit ihrer Wäscherei auch dem Verband Textilpflege Schweiz (VTS) angehört. «Ich versuche die Qualität, sei das bei der Reinigung wie auch beim Bügeln, auf sehr hohem Niveau zu halten. Dies kann ich nur, indem ich und meine Familie selbst im Betrieb mitarbeiten und dadurch die Leistung jederzeit überprüfen können.»

Weiterbildung Die Schulung der Mitarbeiter ist ein stetes Thema in der Textilreinigung, denn die Kleidung wird immer aufwendiger, sei das in der Wahl der Stoffe oder in der Verarbeitung. «Es gibt immer mehr Bekleidungsstücke mit verschiedensten Stoff-, Pelz- oder Lederapplikationen oder sogar teuren Swarovski-Steinen. Solche Kleidung zu reinigen benötigt Fachwissen», erklärt Martelli. Gerne würde sie auch Lehrlinge ausbilden, eine dreijährige Lehre mit dem Abschluss «Textilpfleger/in EFZ». Doch bis jetzt fehlt das Interesse bei den Jugendlichen. «Dabei ist Textilpfleger ein sehr interessanter Beruf, weit mehr als nur Wäsche waschen», erklärt Renata Martelli.

Leder- und Pelzwaren Dass in einer Wäscherei weit mehr als nur Bekleidung und Textilien gewaschen werden

– aus handelsüblicher Baumwolle, Seide, Wolle bis zu Leder und Pelz – zeigt das Serviceangebot der Wäscherei Allegra: Hemdenservice, Bügelservice, Spezialreinigung, Expressdienst und Hauslieferdienst (Hol- und Bring-Service). Zudem werden sämtliche Schneiderarbeiten angeboten. «Unsere Spezialität sind Leder- und Pelzänderungsarbeiten. Es gibt nur wenige, die solche Arbeiten anbieten, weil es Fachwissen, spezielle Nähmaschinen und eine grosse Erfahrung braucht», erzählt Renata Martelli.

Spezielle Herausforderungen Die Reinigung eines Pelzmantels ist Renata Martelli und ihrem Team ganz besonders in Erinnerung geblieben, denn er war besonders kostbar. Aber nicht weil er von einem ganz seltenen Tier stammt, sondern weil es der Original-Mantel von Giovanni Segantini war! «Solche Reinigungen oder Auffrischungen sind für uns eine ganz besondere Herausforderung. Und natürlich ist es auch eine grosse Ehre, dass uns solche Kostbarkeiten anvertraut werden», erzählt die Geschäftsinhaberin stolz. Kürzlich durfte die Wäscherei Allegra auch zahlreiche antike Kleidungsstücke und Trachten aus der Chesa Planta Samedan reinigen, die danach für eine Ausstellung verwendet wurden.

5 x Allegra Die Chemische Reinigung/Wäscherei Allegra hat im Oberengadin gleich fünf Annahmestellen: in Zernez bei S-charpas Mucki, in Zuoz bei der Butia Magni, in Samedan bei Minder Sport, in Pontresina bei der Boutique Lifestyle (jeweils dienstags und donnerstags) und das Hauptgeschäft in St. Moritz (Montag bis Freitag, 07.30 bis 18.30, Samstag 07.30 bis 17.00 Uhr).



Textilreinigung/Wäscherei Allegra
(Mitglied Verband Textilpflege Schweiz VTS)
Via Grevas 6c | 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 13 18 | allegra1@freesurf.ch

Ihr kompetenter Partner
der Haustechnik
www.duttweiler-ag.ch

F. Duttweiler AG
Quadratscha 15 · 7503 Samedan
Tel. 081 851 07 50, Fax 081 851 07 69
info@duttweiler-ag.ch

Ihr Spezialist für
Satellitenanlagen
und Antennenbau!

CANTENI
RADIO TELEVISION
7550 SCUOL 081 864 19 65
Im unteren alten Dorfteil

HOSANG
BadeWelten
Profi-Ideen und Spass rund ums Wasser
Badplanung/Gestaltung
Ausstellung
Hosang Sanitär AG Zuoz
Tel. 081 854 12 75

Digital oder analog?
Wir verarbeiten als Fotofachgeschäft
alle Ihre Fotos in bester Qualität.

Studiofotos für Ausweis
Familien oder Kinderbilder

Papeterie
fotoflury.ch
flury
7504 pontresina



CRYSTAL EVENTS
DIE SPEZIALISTEN FÜR EVENTS &
AUSSERGEWÖHNLICHE ERLEBNISSE
CRYSTAL EVENTS ST. MORITZ
TEL +41 (0)81 834 49 35
WWW.CRYSTAL-EVENTS.CH

081 837 32 32 pomatti.ch

Pomatti
Mehr als Strom.

CHEM. REINIGUNG/WÄSCHEREI



MARTELLI
Via Grevas 6c, 7500 St. Moritz
Telefon / Fax 081 8 33 13 18
Natel 078 679 43 05

• HAUSLIEFERDIENST • SPEZ. REINIGUNGEN
• BÜGELSERVICE • EXPRESSDIENST
• NÄHSERVICE/SCHNEIDEREI, AUCH LEDER
• IMPRÄGNIERUNGEN

Öffnungszeiten: Mo – Fr 7.00 – 18.30, Sa 7.00 – 17.00

ELEKTRO
WEISSSTANNER
AG
7505 Celerina
Postgebäude
Tel. 081 833 47 47

Ihr Fachmann für:

- Elektroinstallationen
- Telefon, TV-SAT-Anlagen
- Beleuchtungen
- Haushaltgeräte
- Reparaturen
- Notfall-Dienst

www.weisstanner.ch
elektro@weisstanner.ch

SKISCHULE MIT QUALITÄT.



«BEI UNS ERLEBST DU
SCHNEESPORT!»

SUVRETTA SNOWSPORTS SCHOOL
Via Chosellas 1 · 7500 St. Moritz
+41 (0)81 836 61 61 · www.suvrettasnowsports.ch

pitsch-ing.ch

Softwareentwicklung

- Websites mit Content Management.
- Datenbankanwendungen im Internet oder lokal.
- Zugeschritten auf Ihre Bedürfnisse.
- Für Firmen, Gemeinden, Vereine, Private.

Nicolo Pitsch
www.pitsch-ing.ch
Tel. 081 864 00 44
7551 Ftan

JENNY BEVER
EISENWARZEN SA TEL. 081 851 10 80

Ihr Handwerkercenter
im Engadin

Tel. +41 (0)81 851 10 80
Fax +41 (0)81 851 10 99
E-Mail: info@jennybever.ch
Internet: www.jennybever.ch

BLECH
MIT ECKEN UND KANTEN

Mit unserer neuen Abkantpresse
biegen wir Stahl, Chromstahl und
Alu bis 8mm. Auch Design für
Inneneinrichtungen wie Lampen und
Möbel gehört zu unseren Stärken.

Unser Team freut sich auf die nächste
Herausforderung.

R **CORSIN RAUCH**
METALLBAU
7530 ZERNEZ
rauchmetall.ch
081 888 14 88

Forum

Neu definierte Hotelzone Silvaplana

Die Traktandenliste der Gemeindeversammlung von Silvaplana vom 17. Februar hat es in sich.

Einerseits soll in Traktandum 3a auf nicht bewirtschafteten Zweitwohnungen eine «Zweitwohnungssteuer als Lenkungsabgabe» von 2% des Vermögenssteuerwertes eingeführt werden. Ich habe vergeblich in den Unterlagen nach einer Definition von Bewirtschaftung gesucht. Gilt eine Zweitwohnung als bewirtschaftet, wenn sie den Kindern, Enkelinnen und Tanten vermietet wird, statt dass diese jeweils gratis da wohnen dürfen? Sollte das nicht der Fall sein, kann die Besitzerin ja immer noch einen so hohen Preis verlangen, dass kaum je jemand die Wohnung mieten will, und schon ist man die Lenkungsabgabe los.

Im Traktandum 3d soll das Baugesetz schon wieder geändert werden, diesmal zum Thema Hotelzone. Wo heute in der Hotelzone die minimalen Grenzabstände klein und gross 4 m und 8 m betragen, sollen sie neu auf je 2,5 m schrumpfen. Während heute für die Hotelzone der «zulässige Störungsgrad» 1 und die Empfindlichkeitsstufe II gelten, soll es neu je eine Zone lärmiger und weniger empfindlich sein dürfen. Warum darf es

zukünftig enger und lärmiger werden um die Hotels als es heute ist? Die vom jeweiligen sommerlichen Baulärm gestresste Einwohnerin bekommt fast schon Mitleid mit den zukünftigen Gästen in der neuen Hotelzone. Bis sie Traktandum 4 zweimal gelesen und hoffentlich verstanden hat.

Eine Parzelle im Dorfkern mit einem Hotel, das kürzlich den Besitzer gewechselt hat, soll in die neu grosszügiger definierte Hotelzone eingeteilt werden. Zur «dauerhaften Sicherung des Hotelbetriebes» soll die Ferienhotel Julier P(a)lace AG für diese Zonenänderung und der damit einzugehenden Beschränkungen mit 3,0 Mio. Franken aus dem Ersatzabgabefonds «entschädigt» werden. Es ist noch kein Jahr her, dass Silvaplana zur Hotelförderung beschlossen hat, Projektbeiträge zur Verbesserung der Infrastruktur in Form von rückzahlbaren Projektbeiträgen bis 1,5 Mio. zu sprechen – nach einer Bonitätsprüfung der Eigentümer und grossen Eigenleistungen. Und jetzt sollen stattdessen für die bloss Umzonung eines Hotels in eine dazu extra umdefinierte Hotelzone 3 Mio. fließen. Einfach so. Einfach so?

Katharina von Salis, Silvaplana

Silvaplana und die stimmrechtslosen Milchkuhe

Mit der geplanten Lenkungsabgabe auf allen selbst genutzten Ferienwohnungen schlägt Silvaplana seine beste Milchkuh im Stall. Treueste Gäste, die zum Beispiel seit 50 Jahren nun schon in vierter Generation alle Ferien hier verbringen – und damit für viele warme Betten sorgen und die emotional mit der Gemeinde sehr verbunden sind – werden für die verfehlte Liegenschafts-Politik der Gemeinde in den vergangenen Jahrzehnten (75 bis 80 Prozent Zweitwohnungen dank finanzieller Abgeltungsmöglichkeit der Erstwohnungsquote), bestraft. Wollen wir diese Strafsteuer (Lenkungsabgabe) nicht bezahlen, so dürfen wir, nach Aussage der Gemeindepräsidentin, die

eigene Wohnung in der Hochsaison nur noch zwei Wochen selbst nutzen und müssen sie für den Rest der Zeit vermieten (mit Nachweis!) – eigene Familienmitglieder sind offenbar schlechtere Gäste als fremde Mieter... Dabei stehen etliche Wohnungen, die heute schon in der Vermietung sind, auch während der Hochsaison leer!! Woran liegt das wohl?? Wäre Silvaplana eine Bank und ich dort seit 50 Jahren ein treuer Kunde und würde so behandelt wie jetzt von der Gemeinde, ich würde noch heute mein ganzes Vermögen sofort abziehen und zur Konkurrenz bringen.

Doris Römer-Huber,
Silvaplana-Surlej/Küsnacht ZH

Forum

Hohes Risiko

Kanton und Gemeinde La Punt Chamues-ch haben im Spätsommer 2009 an der Hauptstrasse in La Punt neue Trottoirbauten erstellt. Damit soll die Sicherheit für die Fussgänger verbessert werden.

Der neue Fussgängerstreifen über die Hauptstrasse auf der Achse vom Dorf zum Bahnhof erfüllt dieses Ziel nicht. Die Anordnung ist falsch geplant. Ostseitig beginnt der Fussgängerstreifen bei einer unübersichtlichen Hausecke, westseitig endet er an einer schrägen, im Winter vereisten mit Schneehaufen bedeckten Fläche. Die Fussgänger sind gezwungen, die Hauptstrasse neben dem Streifen zu überqueren.

Unverantwortlich ist auch die heute immer noch fehlende Signalisation gemäss Strassenverkehrsgesetz, die immer wieder zu gefährlichen Situationen führt. Der Streifen ist ohne Tafel für Autofahrer kaum zu erkennen. Im Spätsommer wurde eine falsche Tafel geliefert, die nicht montiert werden konnte. Bei einem Unfall an dieser Stelle müssten neben dem Autofahrer auch die Ingenieure vom Kanton und von der Bauleitung zur Verantwortung gezogen werden.

Fritz Wolf, La Punt Chamues-ch

Forum Kreisratswahlen Oberengadin 7. März

Bettina Plattner-Gerber in den Kreisrat

Bettina Plattner-Gerber hat sowohl bei der erfolgreichen Erneuerung des Hotels Saratz in Pontresina als auch bei der betrieblichen Totalrenovation des Hotels Castell in Zuoz in führender Stellung eine massgebliche und erfolgreiche Rolle gespielt. Nicht zuletzt dank ihrem wertvollen Wirken sind diese Hotels zu Paradebetrieben unserer Region geworden. Aufgrund ihrer fundierten Ausbildung und unternehmerischen Erfahrung hat Bettina Plattner-Gerber bei diesen und anderen Projekten erfolgreiche Beiträge geleistet. Sie weiss aus der Praxis, dass nicht nur Investitionen in die Infrastruktur den Unternehmen Erfolg bringen, sondern dass die Förderung, Schulung und Wertschätzung der Mitarbeiter der wichtigste Schlüssel zu erfolgreichem unternehmerischem Wirken sind. Deshalb konzentriert sich Bettina Plattner-Gerber in ihrer

Fortbildung schwerem auf diese so genannten weichen, erfolgsfördernden Tätigkeiten und setzt diese dann auch in der Praxis um.

Das Bauen ist für Bettina Plattner-Gerber nicht Selbstzweck. Sie setzt sich lieber dafür ein, vorhandene Strukturen optimal zu nutzen und diese nur so weit wie nötig zu ergänzen. Sie legt dafür besonderes Gewicht auf die Förderung der Menschen, die diese betreiben, um den Erfolg und die Zufriedenheit aller Betroffenen zu mehren.

Dem Kreisrat Oberengadin würde Bettina Plattner-Gerber als Unternehmerin mit diesem menschlichen Fokus mehr als gut tun und ich empfehle deshalb jeder Stimmbürgerin und jedem Stimmbürger, Bettina Plattner-Gerber in den Kreisrat zu wählen.

Nuot P. Saratz, Pontresina

Diana Costa in den Kreisrat

Seit über zwei Jahren engagiert sich Diana Costa, 1969, Pontresina, im Kreisrat Oberengadin. Dank ihrer guten Leistungen wurde ihr auch das Präsidium der Geschäftsprüfungskommission übertragen.

Als bestausgewiesene Bankauffrau mit mehr als 25-jähriger Berufserfahrung in allen Bereichen und Teamleiterin einer Anlage-Gruppe der CS St. Moritz, kennt Diana Costa die Anliegen der Bevölkerung bis in alle Details. Aufgrund ihrer Fachkenntnisse und ihres grossen Einsatzes, wurde die Kandidatin sehr früh in den Direktionsstab dieser Bank gewählt.

Nebst ihrer beruflichen Tätigkeit engagiert sich Diana Costa sehr stark für die Anliegen in Gemeinde und Region. Obwohl politisch unabhängig und parteilos, ist sie seit 1997 Mitglied der Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde Pontresina. Dank ihrem Einsatz und Können wurde ihr

im Jahr 2001 das Präsidium der GPK übertragen.

Diana Costa beherrscht sechs Sprachen, in einem Tal mit so vielen Sprachkulturen sicher ein grosser Vorteil. Ferner ist sie Vorstandsmitglied der Jungen Wirtschaftskammer Engadin sowie im Nationalen Komitee der Schweizerischen Jungen Wirtschaftskammer. Im Jahre 2004 gründete sie, zusammen mit weiteren Engadinerinnen, den Business and Professional Women (BPW) Club Engadin. Trotz dieser vielen Aktivitäten findet Diana Costa auch Zeit für Kultur und Sport. Tätigkeiten, bei denen sie sich geistig und körperlich fit halten kann. Seit einigen Jahren engagiert sie sich auch erfolgreich im humanitären Bereich.

Ich bin überzeugt, dass mit der Wiederwahl von Diana Costa in den Kreisrat eine würdige, engagierte und volksnahe Vertreterin Einsitz haben wird.

Toni Kägi, Pontresina

Bekümmert euch nicht;
denn die Freude des Herrn ist eure Stärke.

Nehemia 8, 10

Die Parallelen bei Segantini und Bugatti

Maloja Viele Besucher der aktuellen Ausstellung «Segantini und Bugatti» im Atelier Segantini in Maloja sind erstaunt zu entdecken, dass die beiden grossen Künstlerfamilien tatsächlich direkt verwandt sind. Ein Vortrag von Diana Segantini am Donnerstag, 18. Februar im Atelier Segantini in Maloja geht auf die Geschichte ein.

Im Ambiente der Ausstellung möchte die Urenkelin von Giovanni Segantini und Bice Bugatti, Diana Segantini, in ihrem Vortrag gemeinsame Punkte zwischen den Mitgliedern der beiden Familien hervorheben. Die beiden Kunstakademiekollegen Giovanni Segantini und Carlo Bugatti verband zeitlebens eine kreative Freundschaft in Leben und Werk. Die Schwester von Carlo und Lebenspartnerin von Segantini, Bice Bugatti, konnte souverän die Bourgeoisie der Bugatti mit dem einfachen und naturnahen Lebensstil der Segantini vereinen. Aber auch die kreativen Kinder des Paares haben deutliche Ähnlichkeiten mit den talentierten Cousins, dem Skulpteur Rembrandt Bugatti und dem exzentrischen Autohersteller Ettore Bugatti.

(Einges.)

Reservierungen: Tel. 081 824 33 54
oder dianasegantini@gmail.com

Du hast Deine letzte Reise angetreten.
Auf Wolke 7 wartest Du auf uns.
Du bist uns nur vorausgegangen!
Chau sta bain, a bunansvair!



Traurig müssen wir von meinem über alles geliebten Gigi, meinem Vater, unserem Bruder, Schwager, Götti, Onkel und Freund Abschied nehmen.

"Gigi" Luigi Lanfranchi-Forster
9. Februar 1942 bis 10. Februar 2010

Er ist nach kurzer schwerer Krankheit im Spital, im Beisein seiner Trudi friedlich eingeschlafen.
In unseren Herzen wirst Du weiterleben.
Deine spezielle Art werden wir nie vergessen!

In stiller Trauer

Trudi Lanfranchi-Forster
Luigi Lanfranchi
mit Nadia und Dennis
Geschwister, Verwandte und Freunde

Der Abschiedsgottesdienst, zu dem Sie herzlich eingeladen sind, findet am Freitag, 19. Februar 2010 um 14.00 Uhr in der katholischen Kirche Amriswil statt.
Die Urne wird zu einem späteren Zeitpunkt an einem von Gigi gewünschten Ort im engsten Familienkreis beigesetzt.
Auf Wunsch des Verstorbenen bitten wir Sie auf Trauerkleider zu verzichten.
Anstelle von Blumen, gedenke man dem Spitexverein Amriswil, PC 85-4711-2

Traueradresse: T. Lanfranchi-Forster
im Dörfli 6, Auenhofen, 8580 Hefenhofen

jazz
celerina.ch

Mittwoch, 17. Februar 2010
Restaurant La Perla

Blues De Luxe

Dezenten Apéro-Swing, feinen Blues,
Balladen oder fetzigen Rock'n'Roll.

18:30 h Apéro
21:00 h Konzert
Eintritt frei

Celerina
ENGADIN
St. Moritz

Engadiner Post

POSTA LADINA

HAUSER
St. Moritz

Letzte Chance!
Hausgemachte
Fasnachtschuechli!

Hauser's Hotel | Restaurant | Confiserie
Via Traunter Plazzas 7 | 7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 837 50 50 | www.hotelhauser.ch

Giftige Schlangen im Schuhsack

Bilanz Giftige Schlangen im Schuhsack oder millionenschwere Schmuckstücke im Handgepäck: Dem Zollinspektorat Zürich-Flughafen sind im vergangenen Jahr einige «dicke Fische» ins Netz gegangen.

Bei der routinemässigen Kontrolle des Gepäcks eines Schweizers, der von Kuala Lumpur über Frankfurt in die Schweiz eingereist war, fielen dem Zollmitarbeiter zwei Schuhkartons auf. Als er einen dieser Kartons öffnete und nach dem Schuhsack greifen wollte, bewegte sich dieser plötzlich.

Der Schweizer, ein Schlangenliebhaber, hatte in den zwei Kartons drei lebende und giftige Grubenottern mitgeführt, wie es in der am Montag publizierten Jahresbilanz 2009 des Zollinspektorates heisst. Die Tiere wurden dem Grenztierarzt übergeben und der Passagier verzeigt.

Am grünen Zolldurchgang erwischten die Zöllner Ende März ein amerikanisches Ehepaar aus New York. Dieses führte im Gepäck vier Schmuckstücke im Gesamtwert von 3,6 Millionen Franken mit, die für die Uhren- und Schmuckmesse in Basel bestimmt waren. Der versuchte Schmuggel wurde mit einer hohen Busse bestraft.

Eine happige Busse entrichteten musste auch ein britischer Kaufmann und Uhrenliebhaber, der Ende Juni ebenfalls am grünen Zolldurchgang erwischt wurde. In seinem Gepäck kamen fünf Uhren im Gesamtwert von 534 000 Franken zum Vorschein.

Bei der Kontrolle einer Transitsendung von China nach Thessaloniki kamen einem Zollmitarbeiter Zweifel an der Echtheit von Sportschuhen auf. Eine genauere Prüfung ergab, dass es sich bei den 720 Paar Schuhen um Fälschungen handelte. Die Sendung wurde beschlagnahmt und vernichtet.

Die Betäubungsmittel-Spürhunde Ares und Eyko fanden im Oktober bei der Gepäckkontrolle sieben Kilogramm Kokain, das im Gepäck eines Fluges aus Madrid versteckt war. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr am Flughafen Zürich 308 Kilogramm Kokain sichergestellt.

Die rund 130 Mitarbeitenden des Zollinspektorates lieferten im vergangenen Jahr 627 Millionen Franken an die Bundeskasse ab, wie es in der Mitteilung heisst. Im Rahmen der Zollabfertigung seien im Fracht- und Personenverkehr 2598 Strafverfahren durchgeführt worden. Im Vorjahr waren es 3202. (sda)



Spektakel unter dem Sternenhimmel

Bei gewohnt eisigen Temperaturen hat am vergangenen Freitagabend auf dem St. Moritzersee zum vierten Mal das Art on Ice stattgefunden. Und auch wenn dieses Mal wegen der Olympischen Winterspiele in Vancouver die ganz grossen Namen gefehlt haben, war es erneut ein grosses Spektakel, das die Eiskunstläuferinnen und Eiskunstläufer den Zuschauern boten. Allen voran Ilja Kulik, der Russe, der in Nagano 1998 olympisches Gold gewann und der Ukrainer Sergei Yakimenko, der zu den besten Eis-Akrobaten der Welt zählt. Was Yakimenko an hohen und in komplexer Reihenfolge gesprungenen

Salti zeigte, war grosse Klasse. Insbesondere sein Sprung über ein auf dem Eis parkiertes Auto war atemberaubend. Umrahmt wurde das diesjährige Art on Ice mit Schweizer Musikschaffenden. Sänger Steve Lee und Gitarrist Leo Leoni von «Gotthard» überzeugten mit rockigen Klängen ebenso wie mit Balladen. Und Souلمان «Seven» setzte die feinen Akzente zu diesem Anlass, der eines der Highlights ist zwischen den drei Rennsonntagen auf dem St. Moritzersee. Bild: Annette Dyrtr, deutsche Meisterin, bezauberte das Publikum auf dem St. Moritzersee. (rs)

Foto: Reto Stifel

WETTERLAGE

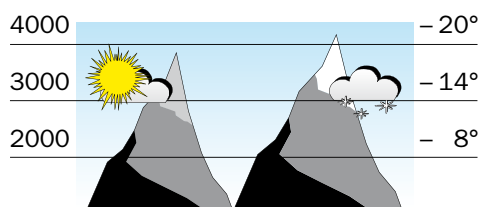
Die Tiefdrucktätigkeit über West- und Südwesteuropa nimmt weiter zu, womit sich eine föhnlige Südwestströmung im Alpenraum verstärkt. Damit werden zunehmend feuchtere Luftmassen gegen die Alpensüdseite geführt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Von Süden her kompaktere Wolkenfelder! Im Bergell und im Puschlav dominiert heute die starke Bewölkung. Auflockerungen sind selten und es kann gelegentlich leicht schneien. Gegen das Oberengadin und das Münstertal lockern die Wolken etwas auf und die Sonne kommt hier wiederholt etwas zum Zug. Doch der bewölkte Wettercharakter sollte zumeist überwiegen. Niederschlag ist jedoch kaum zu erwarten. Am freundlichsten verläuft der Tag im Unterengadin. Sonnenschein dominiert das Himmelsbild, nennenswerte Wolkenfelder sind kaum dabei.

BERGWETTER

Im Bergell und im Puschlav baut sich ein schwacher Südoststau mit unergiebigem Schneefall auf. Auch in der Sesvanna ist mit einigen tiefer liegenden Wolkenbänken zu rechnen. Nördlich des Inn und insbesondere hin zur Silvretta dominiert weiterhin strahlender Sonnenschein das Himmelsbild.



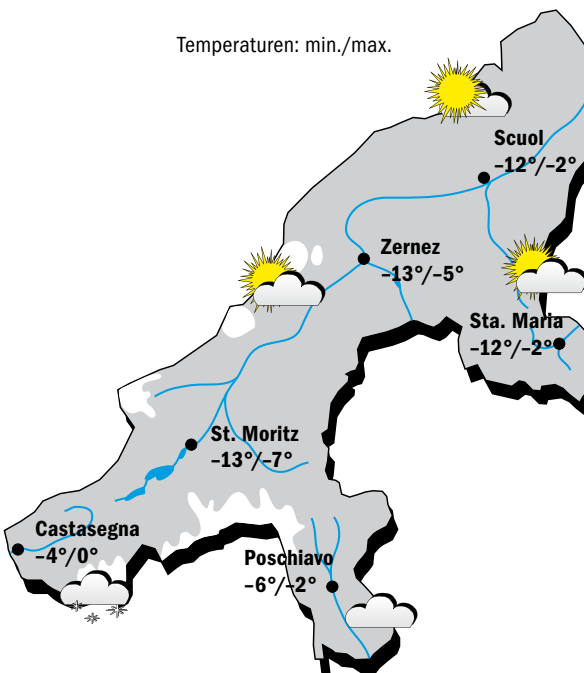
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 18°	SW 25 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 22°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	- 11°	windstill
Scuol (1286 m)	- 14°	W 7 km/h

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 7 3	°C - 4 3	°C - 3 4

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 9 - 3	°C - 5 - 1	°C - 4 - 2

Polizeimeldung

Tödlicher Lawinenunfall

Ein 48-jähriger deutscher Tourenskifahrer ist am Sonntagnachmittag bei einem Lawinnenniedergang am Piz d'Emmat Dadaint ums Leben gekommen. Der Verunfallte befand sich zusammen mit seinem 16-jährigen Sohn im Aufstieg über die Fuorcla Grevasalvas in Richtung Piz d'Emmat Dadaint, als sie ein Schneebrett auslösten und verschüttet wurden.

Die beiden starteten ihre Skitour beim Parkplatz La Veduta, unterhalb des Julier Hospiz. Dem Wirt des gleichnamigen Restaurants erklärten sie, welche Route sie gehen würden. Als die beiden am Sonntagabend um etwa sieben Uhr immer noch nicht zurück waren, schlug der Wirt Alarm. Ein Suchtrupp des Schweizerischen Alpenclubs SAC und ein Rega-Team entdeckten dann am späten Sonntagabend das Schneebrett. Wenig später konnte zuerst der 16-jährige Sohn lebend geborgen und ins Spital Samedan geflogen werden. Sein Vater konnte kurze Zeit später ebenfalls aus den Schneemassen geborgen werden. Der Rega-Arzt konnte jedoch nur noch den Tod des 48-jährigen feststellen. (kp)

In Kürze

Weltweit fünf Milliarden Handys

Das Handy regiert die Welt: Im laufenden Jahr dürfte die Zahl von fünf Milliarden Mobiltelefon-Abonnenten übertroffen werden, wie der Internationale Fernmeldeverein (UIT) am Montag in Genf bekanntgab.

Selbst im Rezessionsjahr 2009 ging die Nachfrage nach Mobiltelefonen nicht zurück: Ende 2009 wurden nach UIT-Angaben weltweit 4,6 Milliarden Handy-Abonnemente gezählt. (sda)

Schweizer essen 3,4 kg Süsses

Schweizer mögen Süsses: Pro Kopf sind im vergangenen Jahr hierzulande 3,4 Kilo Back- und Zuckerwaren verspeist worden. Das sind nur 100 Gramm weniger als im Jahr davor. Der Anteil an zuckerfreien Artikeln ging von 23,7 auf 22,9 Prozent zurück. (sda)

Wo sonst könnten Bündner Spezialitäten besser schmecken?

HOTEL CRUSCH ALVA
ZUOZ - ENGADIN

Hotel Crusch Alva ***
Restaurant Cruschetta Restaurant Stüva
Andreas A. Haag CH-7524 Zuoz
T 081 854 13 19 www.cruschalva.ch

ROFFLER METALLBAU

Neu: Wintergärten-Konfigurator, fragen Sie online nach.

- Wintergärten
- Verglasungen
- Glasfaltwände
- Storen
- Windschutzwände
- Sitzplatzdächer

T. 081 422 21 34
7250 KLOSTERS
WWW.ROFFCO.CH